



# DOSB-PRESSE

A large, thick, curved graphic element starts from the left edge of the page and curves downwards and to the right, ending near the bottom right corner. It has a color gradient from black at the top to red in the middle and yellow at the bottom.

Der Artikel- und Informationsdienst des  
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 48, 28.11.2023



**Impressum:**

Verantwortlich für den Inhalt: Eva Werthmann • Redaktion: Nicole Knöpfler, Dr. Stefan Volknant. Deutscher Olympischer Sportbund e.V. • Otto-Fleck-Schneise 12 • 60528 Frankfurt am Main • Tel. +49 69 6700-255  
[www.dosb.de](http://www.dosb.de) • [presse@dosb.de](mailto:presse@dosb.de)

Der Nachdruck der Beiträge ist honorarfrei unter Quellenangabe DOSB-PRESSE, ein Beleg wird erbeten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die offizielle DOSB-Meinung wieder. Wir verweisen darauf, dass der DOSB weder Einfluss auf Gestaltung und Inhalte verlinkter Seiten hat noch sich diese Inhalte zu eigen macht.

Die DOSB-PRESSE nutzt in eigenen Meldungen eine geschlechtergerechte Schreibweise unter Verwendung des sogenannten Gender-Sternchens (\*). Das Gender\* ist Ausdruck der Anerkennung einer Vielzahl an Geschlechtsidentitäten jenseits von ‚männlich‘ und ‚weiblich‘.

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                               |    |
|-------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>KOMMENTAR</b> .....                                                        | 3  |
| Die Quote als Pfeiler auf dem Weg zum Erfolg .....                            | 3  |
| <b>PRESSE AKTUELL</b> .....                                                   | 5  |
| 150.000 Sportvereinschecks eingelöst .....                                    | 5  |
| Flagge zeigen - gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen* .....                    | 6  |
| <b>AUS DEN MITGLIEDSORGANISATIONEN</b> .....                                  | 8  |
| LSVS veröffentlicht Dokumente zur Finanzstruktur des Sports im Saarland ..... | 8  |
| Berliner Sport spricht sich für Olympiabewerbung aus .....                    | 9  |
| LSB NRW: „Außergewöhnliche Strahlkraft nachhaltiger Sommerspiele“ .....       | 11 |
| Mehr Geld für den Sport in Bayern .....                                       | 12 |
| LSB Brandenburg wählt Karl-Heinz Hegenbart zum neuen Präsidenten .....        | 13 |
| LSB Mecklenburg-Vorpommern: Klare Position gegen sexualisierte Gewalt .....   | 14 |
| DBS wählte in Düsseldorf die Para Sportler*innen des Jahres .....             | 15 |
| Klimaschutz im DAV: Emissionsbilanzierung 2022 vorgestellt .....              | 17 |
| Seglertag 2023 in Bremen passt Turnus der Seglertage an .....                 | 19 |
| 118. adh-Vollversammlung unter dem Motto „Vielfalt bewegt“ .....              | 20 |
| <b>TIPPS UND TERMINE</b> .....                                                | 23 |
| Terminübersicht auf <a href="http://www.dosb.de">www.dosb.de</a> .....        | 23 |
| Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden! .....             | 23 |
| Führungs-Akademie berät auf der DOSB-Mitgliederversammlung .....              | 23 |
| DOSB bietet Webinar zu den Erasmus+ Fördermöglichkeiten an .....              | 24 |
| Vereinswettbewerb „Bewegung gegen Krebs“ .....                                | 25 |
| Neue Mitglieder mit der BewegungsLandkarte (BeLA) erreichen .....             | 25 |
| AlltagsTrainingsProgramm (ATP) in neuem Gewand .....                          | 25 |
| Aktionsspieltag im deutschen Fußball: Danke ans Ehrenamt! .....               | 26 |
| Aufruf zum Fackel-Designwettbewerb für Rhine-Ruhr 2025 .....                  | 27 |
| Podiumsdiskussion in Köln: „Friedens-Spiele in Zeiten des Krieges“ .....      | 28 |
| Online-Kalender „Mit Kibaz & Jolinchen durch den Advent“ erhältlich .....     | 29 |
| Taschenkarten zur Erkennung einer Gehirnerschütterung im Sport .....          | 30 |
| Hessischer Turn- und Sportkongress wechselt 2026 in den Sommer .....          | 30 |
| Podiumsgespräch: Doppelpass mit dem Diktator?“ .....                          | 31 |
| 53. Studienkurs 2024 über „Digitalisierung in Kirche und Sport“ .....         | 31 |

|                                                                              |           |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>AUS DEM INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEE .....</b>                     | <b>33</b> |
| Einhaltung des Olympischen Waffenstillstands für Paris 2024 .....            | 33        |
| Weitere Tickets für Paris 2024 im Angebot .....                              | 35        |
| IOC Coaches Lifetime Achievement Awards 2023 .....                           | 36        |
| <b>HINTERGRUND UND DOKUMENTATION .....</b>                                   | <b>37</b> |
| Dr. Christine Bergmann beim Forum Safe Sport zum Thema Aufarbeitung .....    | 37        |
| Ministerin Faeser verleiht Ersten Deutschen Nachhaltigkeitspreis Sport ..... | 37        |
| FISU World University Games 2023 Medaillengewinner*innen geehrt .....        | 39        |
| Gemeinsames Fachgespräch zu Leistung, Sport und Aufwachsen .....             | 40        |
| Olympiasieger Kraft Schepke im Alter von 89 Jahren verstorben .....          | 45        |
| adh trauert um Gründungsmitglied Dr. Hans-Georg Voigt .....                  | 45        |

## KOMMENTAR

### Die Quote als Pfeiler auf dem Weg zum Erfolg

Betrachten wir die Verbandsentwicklung als sportlichen Wettbewerb, so wird deutlich, dass jedes Team, das langfristig erfolgreich sein will, die besten Spieler\*innen identifizieren, entwickeln und ins Spiel bringen muss. Es ist unabdingbar, vielfältige Talente und Potenziale zu erkennen und zu nutzen. Zahlreiche Studien belegen immer wieder aufs Neue, dass vielfältige Führungsteams bessere Entscheidungen treffen, innovativer und kreativer sind, eine stärkere Strahlkraft nach außen haben, und letztendlich entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen. Daher ist die Förderung von Frauen und unterrepräsentierten Gruppen in Führungspositionen nicht nur sportlich klug, sondern auch entscheidend für den langfristigen Verbandserfolg.

Leider zeigt sich immer wieder, dass eine intrinsische Motivation nicht ausreicht, um Veränderungen in den Führungsebenen zu erzielen. Das verdeutlicht auch der DOSB-Gleichstellungsbericht. Der Frauenanteil in der deutschen Bevölkerung beträgt 51%. Der Anteil weiblicher Mitglieder im organisierten Sport in Deutschland beträgt nur 39%. Der Frauenanteil in Führungspositionen im deutschen Sport nur noch 31%. Das zeigt sich auch bei der DOSB-Mitgliederversammlung. In den letzten sieben Jahren schwankte der Anteil weiblicher Delegierter zwischen 19 und 26%. Aber es ist kein deutlicher Verbesserungstrend in Sicht. Forschung zeigt, dass es einer „kritischen Masse“ von mindestens 30% bedarf, damit sich Frauen in Organisationen entfalten und Einfluss nehmen können.

Hier kommt die Geschlechterquote für die MV ins Spiel. Sie ist wie eine Regel im Sport, die sicherstellt, dass jedes Teammitglied auf dem Spielfeld eine faire Chance erhält. Sie schafft Chancengerechtigkeit und fördert die Entwicklung von Spieler\*innen, die bisher vielleicht auf der Ersatzbank saßen - die sich aber perspektivisch zum\*zur Stammspieler\*in entwickeln könnten.

Die Einführung einer Geschlechterquote mag für einige wie eine taktische Herausforderung erscheinen, die Machtstrukturen verändert. Doch es ist wichtig zu reflektieren, dass dies keine Frage des Machtverlustes ist, sondern vielmehr ein Spielzug, der das gesamte Team stärkt. Frauen in Führungspositionen bringen eine Vielfalt an Perspektiven, Fähigkeiten und Erfahrungen mit, die die Bandbreite der Strategien und Lösungsansätze erweitern. Dabei wirkt sich die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen auch positiv auf die Berücksichtigung und Inklusion anderer Gruppen aus, die in Entscheidungsprozessen bisher nur rudimentär bis gar nicht bedacht worden sind.

Wir stehen derzeit vor der Herausforderung, dass zunehmend rechtsextreme, anti-feministische und rassistische Äußerungen ihren Weg in den Bereich des Sagbaren finden. Die Werte des Sports werden immer mehr von antidemokratischen Parteien und Strömungen herausgefordert und unterwandert. Es ist an uns als Sport, eng zusammenzustehen und klar Position zu beziehen. Die Einführung einer Geschlechterquote zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen

an unserer DOSB-Mitgliederversammlung ist dabei ein wichtiger Schritt. Die Gleichberechtigung von Frauen ist nicht einfach nur „Goodwill“ und „nice to have“, sie ist ein demokratischer Grundpfeiler und eine Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Sports in Deutschland.

Verena Bentele (DOSB-Vizepräsidentin)

Thomas Weikert (DOSB-Präsident)

## PRESSE AKTUELL

### 150.000 Sportvereinsschecks eingelöst

#### Maßnahme stärkt Vereine und bringt Menschen in Bewegung

(DOSB-PRESSE) Die Förderung der Mitgliedergewinnung von Sportvereinen durch die Sportvereinsschecks ist erfolgreich abgeschlossen: 150.000 40-Euro-Gutscheine, die vom Deutschen Olympischen Sportbund im Rahmen des ReStart-Programms zur Verfügung gestellt wurden, sind bis zum 15. November 2023 von Sportvereinen eingelöst worden. Damit wurde das zur Verfügung gestellte Kontingent vollständig ausgeschöpft.

Die Sportvereinsschecks tragen somit erfolgreich dazu bei, Tausende von neuen Mitgliedern in die Vereine zu holen, um den Sport nach der Corona-Pandemie wieder zu stärken und Menschen in Bewegung zu bringen.

Michaela Röhrbein, DOSB-Vorstand Sportentwicklung: „Es freut uns, dass das Angebot der Sportvereinsschecks so gut angenommen wurde. Die 40-Euro-Gutscheine haben bewiesen, dass gemeinsame Initiativen und Fördermodelle einen guten Beitrag zur Stärkung des Sports in unserer Gesellschaft leisten können. Die 150.000-malige Nutzung zeigt, dass wir Menschen in Bewegung bringen und für Sportvereine begeistern können. In den Vereinen können Menschen verschiedenster Hintergründe Gemeinschaft erleben und gleichzeitig etwas für ihre Gesundheit tun. Es profitieren alle von dieser großartigen Aktion.“

Die Gutscheine wurden in allen 16 Bundesländern genutzt. Spitzenreiter ist Nordrhein-Westfalen mit über 33.500 eingelösten Schecks, gefolgt von Bayern mit knapp 31.200 und Baden-Württemberg mit über 22.800 genutzten Sportvereinsschecks. Am beliebtesten waren die Sportvereinsschecks in der Altersgruppe der 27- bis 40-Jährigen (35.000), danach folgt die Altersgruppe 41 bis 60 Jahre (32.000). In diesen Altersgruppen haben Frauen das Angebot etwas häufiger genutzt als ihre männlichen Altersgenossen (38.000 zu 30.000). Aber auch im Bereich der Kinder und Jugendlichen, 7 bis 14 Jahre, haben 27.000 einen Sportvereinsscheck bei einem Verein eingelöst. In den jüngeren Jahrgängen bis 25 Jahre liegen die Jungen und jungen Männer knapp vorne.

Die Sportvereinsschecks sind Teil des vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) geförderten ReStart-Programms und standen allen Sportinteressierten seit dem 24. Januar 2023 kostenlos zur Verfügung. Nach dem Abschluss der Sportvereinsschecks besteht noch eine weitere Fördermöglichkeit für Sportvereine, Kreis- und Stadtsportbünde. Über die Säule 2 „Sporttage sind Feiertage“ können Vereine Maßnahmen zur (Rück-)Gewinnung von Mitgliedern bis zum 18. Dezember 2023 mit 1.000 Euro fördern lassen. Die Anträge müssen bis zum 14. Dezember 2023 gestellt werden. Dies kann zum Beispiel ein Schnuppertraining oder ein Tag der offenen Tür sein, um die Vereinsangebote für interessierte Personen vorzustellen. Vorlagen für verschiedenen Maßnahmen stehen auf der [Website](#) zur Verfügung.

## Flagge zeigen - gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\*

Auch im Sport ist Gewalt keine Seltenheit

(DOSB-PRESSE) DOSB und dsj setzen ein klares Zeichen gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* im Rahmen der UN Women „Orange the World“ Kampagne.

Vom 25. November bis 10. Dezember 2023 liegt der Fokus auf Gewalt im öffentlichen Leben, einschließlich dem Sport und der digitalen Welt. Zum ersten Mal wurde die orangene Flagge der Kampagne vor der DOSB und dsj Geschäftsstelle in Frankfurt am Main gehisst.

In Deutschland ist jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben von physischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffen, was mehr als 12 Millionen Frauen betrifft. Diese alarmierenden Zahlen verdeutlichen die Dringlichkeit, Gewalt gegen Frauen\* und Mädchen\* zu bekämpfen, denn sie haben ein unveräußerliches Menschenrecht auf ein gewaltfreies Leben.

Frauen\* und Mädchen\* sind insbesondere von Gewalt betroffen

Auch im Bereich des Sports sind Vorfälle von Gewalt leider keine Seltenheit. Laut der Studie SicherImSport (2022) hat die Mehrheit der Frauen bereits persönliche Gewalterfahrungen oder Grenzverletzungen im Sport erlebt. Es ist wichtig zu betonen, dass Gewalt jedes Geschlecht treffen kann. Mit der Kampagne wollen wir aufzeigen, dass Frauen\* und Mädchen\* insbesondere betroffen sind. Forschungsergebnisse zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit, von Gewalt betroffen zu sein, bei weiteren Diskriminierungsmerkmalen einer Person oftmals steigt. Intersektionalität spielt daher eine entscheidende Rolle bei der Analyse von Gewalt.

Gewalt wirkt sich negativ auf Teilhabe im Sport aus

Diese Gewalt hat drastische Auswirkungen auf Betroffene und beeinträchtigt die Teilhabe, Mitgestaltung und Sichtbarkeit von Frauen\* und Mädchen\* im Sport. Noch viel zu oft werden (sexualisierte) Belästigungen und Gewalt relativiert oder normalisiert. Diese Verhaltensnormen sind in unseren patriarchalen Strukturen in der Gesellschaft - und somit auch im Sport - fest verankert und lösen sich nur allmählich auf.

Wir alle können unseren Beitrag zur Gewaltprävention leisten

Wir alle sind Teil der Sportgemeinschaft Deutschland und haben eine Verantwortung, unseren Beitrag zu einer positiven Sportkultur, frei von Gewalt, zu leisten. Egal ob Sportler\*in, Sorgeberechtigte, Trainer\*in, Übungsleitung, Kampf- oder Schiedsrichter, Freiwillige, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende, Funktionäre, Fans oder Zuschauende. Schutz vor Gewalt geht uns alle an. Wir können potenziell betroffen sein und es benötigt Unterstützer\*innen, also Personen, die bereit sind, sich selbst kritisch zu hinterfragen, ihren Einfluss zu nutzen und ihren Beitrag zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen\* und Mädchen\* zu leisten.

Lassen Sie uns dafür...

...hinschauen:

- Ein Bewusstsein für Gewaltformen haben

- Frühzeitig Grenzverletzungen erkennen und uns mit ihnen auseinandersetzen, da sie zu weiteren Gewaltausübungen führen können
- Eine offene Kommunikationskultur führen und Gewalt enttabuisieren

...handeln:

- Betroffene unterstützen
- Nulltoleranz im Alltag leben
- Respektvoller, wertschätzender und grenzen-achtender Umgang
- Risiken identifizieren und adressieren
- Bildung fördern und sensibilisieren
- Bei Belästigungen und Gewalt eingreifen
- Allianzen bilden
- Öffentlich für eine gewaltfreie Sportkultur einsetzen
- Geschlechtergerechtigkeit im Sport vorantreiben

... Frauen\* und Mädchen\* beteiligen:

- Aktiv die Teilhabe im Sport fördern
- Mitbestimmung in Entscheidungsprozessen gewährleisten
- Selbstbestimmung stärken

Wir fordern: Nulltoleranz gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* im Sport, auch online.

Schließen Sie sich uns an! Begleiten Sie und teilen Sie unsere Beiträge im Aktionszeitraum auf Social Media, um die Botschaft weiter zu verbreiten.

Weitere Informationen und Hilfsangebote finden Sie hier:

[unwomen.de](https://unwomen.de)

[Der Deutsche Olympische Sportbund \(dosb.de\)](https://dosb.de)

[Die Deutsche Sportjugend im DOSB](#)

[Hilfetelefon Sexueller Missbrauch](#)

[Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen](#)

[Hilfetelefon Gewalt an Männern](#)

[Safe Sport e.V. \(ansprechstelle-safe-sport.de\)](https://ansprechstelle-safe-sport.de)

[Anlauf gegen Gewalt: Unabhängige Anlaufstelle bei Gewalt im Spitzensport \(anlauf-gegen-gewalt.org\)](https://anlauf-gegen-gewalt.org)

## AUS DEN MITGLIEDSORGANISATIONEN

### LSVS veröffentlicht Dokumente zur Finanzstruktur des Sports im Saarland

#### Gedankenpapier und Gutachten zum sachorientierten Diskurs

(DOSB-PRESSE) Seit dem Jahr 2020 befasst sich der LSVS mit einer zukunftsweisenden Finanzierungsstruktur des Sports im Saarland. Zur Umsetzung der in der Landesverfassung und den einschlägigen Gesetzen an den LSVS vorgegebenen Aufgaben und Zielen bedarf es eines vorausschauenden Handelns, dessen Grundlage ein durch den LSVS zusammengefasstes [Gedankenpapier „Die Finanzierung des LSVS“](#) darstellt. Ebenso hat der Vorstand des LSVS bei Prof. Dr. Dörr ein [Gutachten „Der LSVS und seine Finanzierung“](#) in Auftrag gegeben. Beide Dokumente stellt der LSVS für einen sachorientierten Diskurs öffentlich zu Verfügung.

„Das Gedankenpapier beschreibt die Ausgangssituation des LSVS, dokumentiert hierzu die Finanzströme und zeigt die Entwicklung des Sportachters seit 2001 auf. Hier lassen sich inflationsbereinigt stark rückläufige Einnahmen aus dem Sportachtel feststellen. Diese Entwicklung ist Grundlage des notwendigen Handelns zur Absicherung der zukünftigen Finanzierung des LSVS und seiner Mitglieder,“ erläutert Joachim Tesche, Vorstand Finanzen.

Vorsitzender des Aufsichtsrates und Präsident Heinz König: „Mit Amtsantritt war für mich klar, dass wir keine Geheimnisse in Geldfragen haben werden. Wir haben uns als LSVS dazu verpflichtet, alle Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse so darzustellen, dass die Verbandsöffentlichkeit und die allgemeine Öffentlichkeit die Geber und Empfänger wesentlicher Beträge identifizieren können. Nachdem wir die Landesregierung bereits vor Monaten in unsere Überlegungen mit einbezogen haben, wenden wir uns nunmehr im allgemeinen Interesse an die Öffentlichkeit. Wir erhoffen uns die Unterstützung und Förderung, welche uns dem Ziel einer sachorientierten und autonomen Ausgestaltung des saarländischen Sports näherbringt.“

Das Gutachten von Prof. Dr. Dieter Dörr zeigt, dass die durch das Land an den LSVS übertragene Aufgabe der Sportförderung angesichts der zu erwartenden Entwicklung des Sportachters unzureichend ist. Es sei jedoch Aufgabe des Landes, entsprechend der Staatszielbestimmung des Artikel 34a der Verfassung des Saarlandes, die Funktionsfähigkeit des LSVS und damit auch die allgemeine Sportförderung im Saarland zu gewährleisten. Auf welche Weise dies erfolgen kann obliegt, inklusive eines Beurteilungsspielraumes, dem Land.

„Wenn das Land seine Aufgabe zur Sportförderung durch den LSVS sachgerecht erfüllen möchte, muss dieser über die Finanzmittel verfügen, die es ihm ermöglichen, seine in § 2 LSVSG detailliert beschriebenen Aufgaben zur Sportförderung angemessen wahrzunehmen. Dazu reichen die Mittel aus dem sogenannten Sportachtel, die gemäß § 9 Abs. 1 LSVSG die maßgebliche Finanzierungsquelle des LSVS darstellen, jedenfalls in Zukunft nicht mehr aus.“ Weiterhin führt Prof. Dr. Dörr in seinem Gutachten aus: „Damit droht eine nicht unerhebliche Unterfinanzierung des LSVS, die diesen, selbst unter Berücksichtigung aller Einsparbemühungen, in Zukunft dazu zwingen wird, seine ihm durch § 2 LSVSG auferlegten Pflichtaufgaben nur noch teilweise oder in einem lediglich reduzierten Ausmaß zu erfüllen.“

Im Sinne und für eine stabile Zukunft des saarländischen Sports muss der LSVS jetzt aktiv werden, um den an ihn gestellten Aufgaben und Zielen gerecht zu werden. Auf Grundlage der veröffentlichten Dokumente möchte der LSVS im Interesse seiner Fachverbände und deren 355.000 Mitgliedern mit sämtlichen Beteiligten des Landes in einen offenen, ziel- und sachgerechten Dialog eintreten.

## Berliner Sport spricht sich für Olympiabewerbung aus

### Breite Zustimmung bei LSB-Mitgliederversammlung

(DOSB-PRESSE) Ein klares Votum für eine Olympiabewerbung Berlins - einhellig verabschiedeten die Mitglieder des Landessportbunds Berlin bei ihrer jährlichen Versammlung am Freitag (24.11.2023) im Berliner nhow-Hotel die Erklärung des Berliner Sports zu einer Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele 2036 oder 2040 in Deutschland. 220 Ja-Stimmen bei vier Gegenstimmen und acht Enthaltungen dokumentieren die breite Zustimmung des Berliner Sports für eine Bewerbung mit Berliner Beteiligung. „Die Haltung des Sports zu einer Bewerbung ist eindeutig. Wir sprechen uns klar für eine Bewerbung aus, die nach den Kriterien gestaltet ist, die für uns wichtig sind. Wir wollen eine Bewerbung, die von der Bevölkerung mitgetragen wird, wir wollen eine nachhaltige Bewerbung und wir wollen auch die Werte des Sports transportiert sehen. Dazu gehören auch inklusive und attraktive Sportstätten für den Schul- und Breitensport, das nötige Personal sowie Angebote, die die Menschen in ihren Lebenswelten erreichen. Dann wirkt der Sport verbindend für uns alle“, sagte Thomas Härtel, Präsident des Landessportbunds Berlin.

Die breite Zustimmung für die Berliner Erklärung des Sports zur Olympiabewerbung freute auch die Ehrengäste. Franziska Becker, Staatssekretärin für Sport im Berliner Senat, und Thomas Weikert, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) begrüßten die Vertreter\*innen des Berliner Sports.

„Wir wollen gemeinsam eine Vision von inklusiven und nachhaltigen Olympischen und Paralympischen Spielen entwickeln. Berlin hat vor 10 Tagen das Memorandum of Understanding unterschrieben, in dem die Bereitschaft für eine mögliche Bewerbung Berlins zum Ausdruck gebracht wird.“, sagte Franziska Becker. Thomas Weikert unterstrich: „Die Weltspiele von Special Olympics haben Lust auf mehr geweckt. Das wird eine mögliche Bewerbung unterstützen. In Berlin gelingt es dem LSB und seinen Vereinen und Verbänden, den Sport für die ganze Bevölkerung Berlins beispielhaft zu fördern.“

Die Berliner Erklärung ([hier zum Download](#)) umfasst vier Eckpunkte:

1. Wir wollen Teil einer nachhaltigen nationalen Bewerbung sein
2. Wir wollen die Kraft des Sports richtig wirken lassen
3. Wir wollen Spiele für die und mit der Bevölkerung - UNSERE SPIELE
4. Wir gehen sensibel mit 2036 um und haben gleichzeitig 2040 im Blick

„Die Bewerbung ist eine große Chance, weil sie Sport noch einmal ganz anders in der Stadt positionieren und vernetzen kann, weil sie Möglichkeiten für neue Sportstätten für alle eröffnet und uns alle zum konzentrierten Überlegen anhält, wohin wir mit dem Sport in unserer Stadt eigentlich wollen“, erklärte LSB-Direktor Friedhard Teuffel.

## Rekordhaushalt verabschiedet

Der Haushalt des LSB für 2024, mit 50,1 Millionen Euro der höchste in der bald 75jährigen Geschichte des LSB, wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Er beinhaltet einen deutlichen Zuwachs der Förderung für Verbände von 252.000 Euro, die Förderung der Vereinsentwicklung im Kiez wird im kommenden Jahr um 287.000 Euro erhöht, das Programm zur Förderung der Jugendtrainer\*innen wird um mehr als 700.000 Euro aufgestockt.

Erheblich gesteigert hat der Landessportbund seinen Einsatz für den Kinderschutz, der durch die Finanzierung von sechs Vollzeitstellen für Koordinator\*innen im Kinderschutz auf 493.000 Euro steigt. Fünf Koordinator\*innen haben ihre Arbeit aufgenommen, die sechste Koordinatorin startet im Januar 2024.

„Der Bedarf an mehr Information und Unterstützung für alle Beteiligten ist klar erkennbar. Wir sehen uns als Landessportbund in der Verantwortung und wollen eine Vorreiterrolle einnehmen“, sagt LSB-Präsident Thomas Härtel. „Die Koordinationsstellen werden von uns finanziert und mit fachlich qualifiziertem Personal besetzt. Die Mitarbeitenden stehen Menschen aus den Vereinen und Verbänden beratend zur Seite, die Fragen zum Kinderschutz haben oder von Übergriffen betroffen sind.“ Angesiedelt werden die Stellen bei Fachverbänden des Berliner Sports.

## Mehr Informationen zum Kinderschutz

### Neue LSB-Website online

Seit dem 24. November 2023 ist die neue Website des LSB Berlin online - ein Meilenstein in der digitalen Kommunikation des LSB. Die Website ist ein Dreiklang aus Service, News und Magazin.

Eine vollkommen überarbeitete Informationsarchitektur gewährleisten, dass alle Nutzer\*innen effizient und ohne Umwege zu den gesuchten Informationen gelangen. Die Inhalte wurden aktualisiert, ergänzt und neu strukturiert.

Die neue Website des Landessportbundes: [www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de)

### Zukunftspreis

Bis zum 17. Dezember 2023 können sich die im LSB organisierten Vereine und Verbände für den „Zukunftspreis des Berliner Sports 2023“ bewerben. Gemeinsam mit der LOTTO-Stiftung Berlin und der Berliner Stadtreinigung (BSR) vergibt der Landessportbund bereits zum elften Mal insgesamt 25.000 Euro an die 20 besten Ideen und Aktionen im Berliner Vereinssport. Interessierte Vereine und Verbände können engagierte Projekte und Ideen einreichen zu Themen wie Umwelt, Integration und Inklusion, Kinder- und Jugendsport, Digitalisierung und allgemeine Vereinsentwicklung.

## Appell der Mitgliederversammlung zur dramatischen Situation im Berliner Eissport

Die Mitgliederversammlung des Landessportbunds Berlin mit allen Fachverbänden, Bezirkssportbünden und Verbänden mit besonderen Aufgaben ruft das Land Berlin und seine Bezirke dazu auf, die nicht mehr tragbare Situation im Berliner Eissport sofort zu verbessern. Noch immer können nur in einem Bruchteil der Eissportanlagen Vereinssportler\*innen, Schulen und Kindergärten sowie die Öffentlichkeit ihren Sport betreiben. Land und Bezirke sind nun in der Pflicht, unverzüglich alle Eissportanlagen wieder ans Netz zu bringen und damit den Niedergang des Eissports in Berlin aufzuhalten. Dazu ist es notwendig, die aktuell anstehenden gutachterlichen Prüfungen der Anlagen rasch zu vollziehen und in Abstimmung unter den Bezirken die Voraussetzungen zu schaffen, dass alle Anlagen wieder öffnen können.

## LSB NRW: „Außergewöhnliche Strahlkraft nachhaltiger Sommerspiele“

### Absichtserklärung für DOSB-Auswahlverfahren für Olympia unterzeichnet

(DOSB-PRESSE) Durch die offizielle Bereitschaft von Nordrhein-Westfalen, sich als Kandidat für das Auswahlverfahren zur Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele in Deutschland zu bewerben, sehen sich die Verantwortlichen beim Landessportbund NRW bestätigt: „Dies ist ein wunderbares Signal für die weitere Dynamik bei einem Thema, das einfach alle Sportanhänger elektrisiert. Wir haben regelmäßig auf die außergewöhnliche Strahlkraft nachhaltiger Sommerspiele für das Sportland NRW hingewiesen. Wenn sich insgesamt 15 Kommunen über alle individuellen Interessen und Parteigrenzen hinweg so geschlossen positionieren, wäre unsere Region ein würdiger Gastgeber für ein solches Weltereignis“, betonte LSB-Präsident Stefan Klett.

Zum Hintergrund: Am Dienstag (28. November 2023) ist eine entsprechende Absichtserklärung von Andrea Milz, NRW-Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, und Oberbürgermeister Stephan Keller für die Landeshauptstadt Düsseldorf unterschrieben worden - dieses so genannte „Memorandum of Understanding“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ist die Voraussetzung für die Berücksichtigung beim geplanten Auswahlverfahren des DOSB.

Die LSB-Führung machte gleichzeitig nochmals deutlich, dass Sommerspiele in NRW nur im engen und transparenten Dialog mit der Bevölkerung herbeigeführt werden dürfen. „Im Zusammenspiel mit den Bewerberstädten und der Initiative Rhein Ruhr City liegen herausragende Chancen, das Sportland NRW als Innovationstreiber langfristig voranzubringen. Dazu kommen die begeisterungsfähigen Bürgerinnen und Bürger sowie unsere schon vielfach vorbildhaften Sportstätten“, erklärt LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen.

In Nordrhein-Westfalen sind bereits heute 95 Prozent der für die Spiele benötigten Sportstätten vorhanden. Sportarten wie zum Beispiel Basketball, Handball, Volleyball, Hockey, Kanu und Reiten könnten vor 40.000 bis 50.000 Zuschauern ausgetragen werden.

## Mehr Geld für den Sport in Bayern

### Neue Verteilungsschlüssel für deutlich angehobene staatliche Förderung

(DOSB-PRESSE) Der Bayerische Landes-Sportverband e.V. (BLSV) hat am zurückliegenden Samstag, den 25. November 2023, seinen ersten Verbandsausschuss der neuen Amtsperiode 2023 - 2028 abgehalten. Weit über 100 Delegierte und weitere Gäste sind im Haus des Sports in München zusammengekommen und haben als zweithöchstes Gremium des BLSV wesentliche Beschlüsse getroffen.

Den Sport für zukünftige Generationen zu entwickeln, das Angebot der Aus-, Fort- und Weiterbildung insbesondere im Ehrenamt auszubauen, den Nachwuchsleistungssport gezielt zu fördern sowie den Gesundheitssport deutlich zu stärken - das sind die anstehenden Aufgaben der Sportverbände der nächsten Jahre. Darüber hinaus beschäftigten sich die Delegierten des Verbandsausschusses mit der Finanzplanung 2024, der Organisationsentwicklung innerhalb des Verbandes sowie der entsprechenden Meilensteinplanung im kommenden Jahr.

### Grußwort des wiedergewählten Bayerischen Sportministers Joachim Herrmann, MdL

Der Bayerische Sportminister betonte in seiner Videogrußbotschaft die Wertigkeit des organisierten Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und dass sich auch die neu konstituierte Bayerische Staatsregierung mit aller Kraft für die Belange des Sports einsetzen werde. Der Nachwuchsleistungssport sei die Basis für die Sportstars von morgen, unterstrich Joachim Herrmann in seiner digitalen Rede. Damit sei gleichsam eine auskömmliche Förderung der Sportvereine und -verbände sowie der Sportstätteninfrastruktur notwendig, für die sich die Bayerische Staatsregierung mit Nachdruck einsetzen werde. Angefangen von der Verstetigung der Erhöhung der Vereinspauschale auf 40 Millionen Euro, über die Energiehärtefallhilfen bis hin zur Erhöhung der Sportförderung im Rahmen der Sportförderrichtlinien, ist auch von einem Sportpakt Bayern die Rede gewesen. „Den Freistaat Bayern als einen derart verlässlichen Partner des Bayerischen Sports zu wissen, ist ein hohes Gut und Ansporn zugleich für die kommenden Jahre“, kommentiert der wiedergewählte BLSV-Präsident Jörg Ammon.

### Verbandsausschuss beschließt neuen Verteilungsschlüssel

Der organisierte Sport in Bayern ist aufgefordert, neue Verteilungsschlüssel für die jährliche Förderung, die den 57 Sportfachverbänden zur Verfügung stehen, zu erarbeiten. Anlass war die Zusage des alten und neuen Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, MdL, auf dem diesjährigen BLSV-Verbandstag vom 23. Juni 2023, die Sportfördermittel der Sportverbände um 10 Millionen Euro zu erhöhen. Die Einigung auf einen neuen Verteilungsschlüssel für die bayerischen Sportfachverbände war somit ein großer Erfolg, der im Rahmen des ersten Verbandsausschusses verbucht werden konnte. „Sie ist Zeugnis einer gelungenen Sachorientierung sowohl zwischen Breiten- und Leistungssport, als auch zwischen Einzel- und Mannschaftssportarten sowie olympischen und nicht-olympischen Disziplinen“, betont BLSV-Vizepräsident Gerhard Neubauer, der das Projekt im entsprechenden Lenkungsausschuss mit verantwortete.

## Neue Sportarten im BLSV

Der Verbandsausschuss hat am zurückliegenden Samstag darüber hinaus einstimmig die Aufnahme der Sportarten Criiio, DesiCricBeat, Softball-Cricket, Street-Cricket, Tapeball Cricket und Tennisball-Cricket in die Sportartenliste beschlossen. Die Zuordnung der Sportarten Criiio, DesiCricBeat, Softball-Cricket, Street-Cricket, Tapeball Cricket und Tennisball-Cricket erfolgt zum Sportfachverband Cricket. Die Sportart Lenkball wird dem Sportfachverband Badminton subsumiert. Die Bayerische Sportlandschaft erweitert ihre Vielfalt in den 57 Sportfachverbänden um nun weitere auf insgesamt mehr als 350 Sportarten.

## LSB Brandenburg wählt Karl-Heinz Hegenbart zum neuen Präsidenten

### Landessporttag ernennt Wolfgang Neubert zum Ehrenmitglied

(DOSB-PRESSE) Nach zwölf Jahren als Präsident des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB) hat Wolfgang Neubert (69) sein Amt an Karl-Heinz Hegenbart (69) abgegeben. Der Landessporttag, das höchste Gremium des LSB, votierte am (25.11.2023) mit großer Mehrheit für den bisherigen Vizepräsidenten als Nachfolger für Neubert, der nicht mehr zu Wahl angetreten war.

Der neue Mann an der LSB-Spitze dankte als allererstes seinem Vorgänger und jahrelangen Mitstreiter im Präsidium. „Für all sein Herzblut und Engagement, das Wolfgang Neubert in den vergangenen 12 Jahren als Präsident für den märkischen Sport eingesetzt hat, will ich mich im Namen der Sportfamilie noch einmal recht herzlich bei ihm bedanken. Ich weiß, dass er große Fußspuren hinterlässt.“ Hegenbart versprach, dessen vorausschauende und auf eine kontinuierliche Entwicklung ausgerichtete Arbeit weiterzuführen. „Wir werden unseren Wachstumskurs gemeinsam und zusammen im Sinne unserer Aktiven, unserer Vereine und im Sinne des märkischen Sports fortsetzen - so, wie wir es in den vergangenen mehr als 30 Jahren des Landessportbundes bereits erfolgreich gelebt haben.“

Wolfgang Neubert zeigte sich von seinem Nachfolger überzeugt und blickte mit viel Stolz und etwas Wehmut auf seine Amtszeit zurück. „Die Zusammenarbeit mit meinem Präsidium, dem LSB-Hauptamt sowie allen Mitgliedsorganisationen war geprägt von Zuverlässigkeit und Vertrauen. Nur so konnten wir dahin kommen, wo wir heute sind. Die Sportorganisation in Brandenburg genießt Anerkennung, und ihr Engagement wird auch durch breite Unterstützung gewürdigt. Dies zeigt sich sowohl bei der Berücksichtigung in vielen Förderprojekten als auch in der Entwicklung der Sportförderung des Landes. Bei meinem Amtsantritt betrug die Sportförderung 15 Millionen Euro, heute steht sie bei 24 Millionen.“ Im Anschluss an die Neuwahl wurde Wolfgang Neubert vom Landessporttag zum Ehrenmitglied des Landessportbundes ernannt. Bisher war diese Ehre nur seinem Vorgänger im Amt des LSB-Präsidenten, Hans-Dietrich Fiebig, zuteil geworden.

Im Rahmen der Präsidiumswahl wurden mit Kristy Augustin, Daniela Baruck und Michael Stärk drei neue Gesichter in das Gremium gewählt. Dieses setzt sich nun aus folgenden Personen zusammen:

- Karl-Heinz Hegenbart Präsident
- Kristy Augustin Vizepräsidentin für Breitensport und Sportentwicklung)
- Birgit Faber Vizepräsidentin für Bildung
- Wilfried Lausch Vizepräsident für Leistungssport
- Daniela Baruck Präsidialmitglied für Mädchen und Frauen im Sport
- Torsten Bork Schatzmeister
- Peter Bohnebeck Präsidialmitglied für Sportstätten und Umwelt
- Dr. Daniel Tripke Präsidialmitglied für Recht und Satzungsfragen
- Dr. Stephan Gutschow Präsidialmitglied für Gesundheit im Sport
- Michael Stärk Vorsitzender der Brandenburgischen Sportjugend

Neben der Präsidiumswahl stimmte die breite Mehrheit des Landessporttages unter anderem für eine Änderung der Satzung sowie der Ehrenordnung des LSB. Außerdem bestätigten die 187 anwesenden Delegierten der Mitgliedsorganisationen den Haushalt für 2024 in Höhe von gut 21,16 Millionen Euro.

Im Rahmen des Landessporttages wurden zudem die scheidenden Präsidiumsmitglieder Dr. Carola Wiesner und Volkmar Seidel mit der Ehrenplakette „Sportadler“ des Landessportbundes ausgezeichnet sowie die drei Hauptgewinner des Ehrenamtswettbewerbs „Sympathiegewinner im Sport“ geehrt, den der LSB gemeinsam mit der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH jährlich durchführt. Cornelia Peters (Seeburger SV), Frank Finselberger (Elbland Towers) und Falko Hinneburg (Rathenower Wassersportverein) durften sich neben einem Pokal und der Siegerurkunde auch über jeweils 500 Euro Prämie für ihren Verein freuen. 17 weitere Gewinner des Wettbewerbs werden in den kommenden Wochen dezentral ausgezeichnet und ihre Vereine mit jeweils 350 Euro für ihre herausragenden Ehrenamtlichen belohnt.

Außerdem sprach sich der Landessporttag in einem Votum eindeutig für eine mögliche Bewerbung Deutschlands für Olympische und Paralympische Spiele aus. In einem entsprechenden Text heißt es unter anderem, dass man die Initiativen des DOSB zur Vorbereitung einer deutschen Bewerbung für Olympische Spiele und Paralympische Spiele begrüße. Der angebahnte Dialogprozess mit der breiten Öffentlichkeit sei ein wichtiger Schritt zur Akzeptanz dieses größten sportlichen Ereignisses. Als ein starkes Argument werden die hohen Synergieeffekte für die Region gesehen, in der das Großereignis stattfinden wird.

## LSB Mecklenburg-Vorpommern: Klare Position gegen sexualisierte Gewalt

Vorfall auf Usedom beschäftigt auch den Landessportbund

(DOSB-PRESSE) Der Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern (LSB) bezieht klar Stellung zum Thema sexualisierte Gewalt - vor allem gegenüber Kindern und Jugendlichen.

Das Präsidium des LSB hat sich auf seiner letzten Sitzung geschlossen positioniert, keine Funktionär\*innen oder Übungsleiter\*innen/Trainer\*innen in den eigenen Reihen zu dulden, die gegen die Werte und Grundsätze bzw. den Ehrenkodex des LSB verstoßen.

Anlass für diese erneute deutliche Positionierung ist ein Vorfall auf Usedom im Sommer 2020.

Zwei Betreuer einer Ferienfreizeit der Nordkirche in Zinnowitz (der NDR berichtete Mitte September 2023) sind seinerzeit von der Kinder- und Jugendarbeit suspendiert worden. Aufnahmen u.a. von nackten minderjährigen Teilnehmern wurden auf CD gebrannt und jedem Jugendlichen am Ende der Freizeitmaßnahme ausgehändigt.

Einer der beiden Betreuer, der die Aufnahmen gemacht und verbreitet hat und dem zusätzlich WhatsApp-Chats mit 13-17-jährigen weiblichen Jugendlichen mit fehlender professioneller Distanz zur Last gelegt wurden, ist immer noch im organisierten Sport als Trainer und Funktionär tätig.

Der LSB erfuhr durch den NDR-Beitrag von den Vorfällen, unterbreitete sowohl dem betreffenden Verein als auch dem Fachverband ein Beratungsangebot sowie einen Handlungsleitfaden, wie in solchen Fällen zu verfahren ist. Bis heute gibt es jedoch keine Aufarbeitung in diesen beiden Mitgliedsorganisationen, die der Aufforderung nicht nachkommen, die Person auch im Kontext Sport von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu befreien. Der LSB wird nun weitere Schritte einleiten.

An dieser Stelle sei betont, dass die übergroße Mehrheit der Vereine und Verbände des LSB dessen Werte und Grundsätze lebt, einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leistet und dafür sorgt, dass Kinder und Jugendliche an einem sicheren Ort ihre Persönlichkeit entfalten können.

Auf dem Landespräventionstag im Juni in Rostock wurden einige von ihnen für ihr Engagement in der Gewaltprävention durch den Landesrat für Kriminalitätsvorsorge M-V ausgezeichnet. Vor allem das Thema Schutzkonzepte in Sportvereinen liegt dem LSB sehr am Herzen. Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund M-V wurden Berater ausgebildet, die Vereinen und Verbänden kostenlos zur Seite gestellt werden können, wenn diese ein eigenes Schutzkonzept erarbeiten möchten. Dokumente, die als Vorlagen benutzt werden können, Beratungsstellen, Handlungsleitfäden, Kampagnen, Studienergebnisse u.v.m. findet man unter <https://www.sportjugend-mv.de/bewegungsfoerderung/uebersicht-kinder-und-jugendschutz/>

An gleicher Stelle kann man sich über Qualifizierungsangebote informieren. Der LSB bietet Kurzschulungen zur Sensibilisierung im Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ in seinen Sportschulen an, aber auch Inhouse-Schulungen, für die Referenten vermittelt werden. Berater und Referenten können unter [f.boddin@lsb-mv.de](mailto:f.boddin@lsb-mv.de) oder Tel. 0385 7617641 erfragt werden. Die Präventionsbeauftragte steht unter [k.mai@lsb-mv.de](mailto:k.mai@lsb-mv.de) oder Tel. 0385 76176-40 Betroffenen, deren Freunden oder Angehörigen sowie Ratsuchenden aus dem organisierten Sport zur Verfügung.

## DBS wählte in Düsseldorf die Para Sportler\*innen des Jahres

Anna-Lena Forster verteidigt den Titel, Léon Schäfer siegt erstmals

(DOSB-PRESSE) Para Sportler\*innen des Jahres 2023: Monoskifahrerin Anna-Lena Forster, Para Leichtathlet Léon Schäfer und die Para Ski nordisch Langlauf-Staffel erhalten bei der Wahl die meisten Stimmen. Der DBS-Nachwuchspreis geht an Kugelstoßer Yannis Fischer, während Ralf Rombach und Tom Kosmehl sich den Titel als Trainer des Jahres teilen. Mit dem DBS-Ehrenpreis wird Verena Bentele ausgezeichnet.

Deutschlands Para Sport-Elite hatte sich dem feierlichen Ambiente am 25. November 2023 in der Düsseldorfer Rheinterrasse angepasst: Ski-Rennanzüge, Schwimm- oder Sportbekleidung hatten die Athlet\*innen zur Ehrung der Para Sportler\*innen des Jahres 2023 gegen Abendkleider und Festanzüge getauscht. Rund 300 Gäste, darunter Vertreter\*innen aus Sport, Medien und Politik, waren der Einladung des Deutschen Behindertensportverbands (DBS) gefolgt. Bei der Gala ließen sie die Höhepunkte des Sportjahres noch einmal Revue passieren und feierten alle Preisträger\*innen sowie Nominierten. Der Abend stand nicht nur im Zeichen der emotionalen und erfolgreichen vergangenen Monate. Er weckte auch Vorfreude auf die Paralympics 2024.

Monoskifahrerin Anna-Lena Forster gewann den Titel der Para Sportlerin des Jahres und räumte die begehrte Auszeichnung damit zum zweiten Mal in Folge ab. Bei den Sportlern triumphierte erstmals der amtierende Weitsprung-Weltmeister Léon Schäfer (Para Leichtathletik). Die Para Ski nordisch Langlauf-Staffel - bestehend aus Sebastian Marburger, Marco Maier, Linn Kazmaier mit Guide Florian Baumann sowie Nico Messinger mit Guide Robin Wunderle - erhielt den Preis für das Para Team des Jahres. Über den DBS-Nachwuchspreis freute sich der erst 21 Jahre alte Kugelstoßer Yannis Fischer. Mit rund 9.000 Stimmen war die Beteiligung bei der Online-Wahl der Para Sportler\*innen des Jahres 2023 erfreulich hoch. Zusätzlich flossen die Wertungen eines neunköpfigen Expert\*innengremiums zu gleichen Teilen in das Ergebnis mit ein.

Erstmals moderierte ein Duo die Preisverleihung des DBS: Anke Feller und Florian Zschiedrich führten durch den Abend und weckten dabei Erinnerungen an Erfolgsmomente. Zu Jahresbeginn waren es die Wintersportler\*innen, die im Wettbewerb mit der internationalen Para Sport-Weltelite haufenweise Edelmetall gewannen. Der Medaillenregen im Sommer sorgte anschließend mit dafür, dass 2023 ein außergewöhnliches Jahr wurde. Allein von Anfang Juli bis Mitte September haben die Para Athlet\*innen bei Welt- und Europameisterschaften insgesamt 33 Gold-, 38 Silber- und 40 Bronzemedailles gewonnen und damit für eine sagenhafte Bilanz gesorgt.

DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher eröffnete den Abend mit seinem Grußwort feierlich: „Ein Jahr vor den Paralympischen Spielen in Paris haben wir einen Para Sport-Sommer erlebt, der seinesgleichen sucht. Bei der Fülle an Titeln und Triumphen war es eine große Herausforderung, überhaupt die Nominierten für die öffentliche Wahl festzulegen. Es gibt zwar derzeit weitaus wichtigere Themen, die uns große Sorgenfalten bereiten. Doch der Sport ist mehr als nur die schönste Nebensache der Welt. Sport verbindet Menschen unterschiedlicher Religionen und Hautfarben, Sport schafft Begegnungen - und der Sport hat das Zeug zu einer Friedensbewegung. Das ist gerade in diesen Zeiten von unschätzbarem Wert und ein hohes Gut“, sagte Beucher und rief den Gästen zu: „Sportereignisse wie Olympia und Paralympics setzen ein Zeichen für den Zusammenhalt auf der Welt. Diese Hoffnung habe ich, wenn ich an die Spiele in Paris denke. Und die Hoffnung und Zuversicht sollten wir uns auch in dunklen Zeiten nicht nehmen lassen! Lasst uns an diese Kraft des Sports glauben!“

Großer Einsatz für die Belange von Menschen mit Behinderung im Sport ist eine dieser Kräfte. Ein Vorbild für großes Engagement ist Verena Bentele. Die langjährige Weltklasse-Athletin im Para Langlauf und Para Biathlon durfte sich daher über den DBS-Ehrenpreis 2023 freuen. Als ehemalige Behindertenbeauftragte der Bundesregierung und derzeitige Präsidentin des Sozialverbandes VdK Deutschland sowie Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes

setzt sie sich in hohem Maße für Inklusion im und durch Sport ein. In ihrer aktiven Karriere wurde Bentele zwölfmal Paralympics-Siegerin und viermal Weltmeisterin. Den Preis erhält Bentele 13 Jahre nachdem sie als Para Sportlerin des Jahres 2010 ausgezeichnet wurde. Mit dem DBS-Ehrenpreis wurden in der Vergangenheit bereits Bundespräsidenten a. D. wie Prof. Dr. Horst Köhler und Joachim Gauck oder engagierte Stiftungen, Organisationen und Medien ausgezeichnet. Die Entscheidung darüber trifft das DBS-Präsidium.

Die geehrten Sportlerinnen und Sportler freuen sich über die Titel und mehr: Die Plätze eins bis drei der drei Hauptkategorien erhalten Prämien in Höhe von insgesamt 18.000 Euro von der Sparkassen-Finanzgruppe. Während die jeweiligen Sieger\*innen 3.000 Euro bekommen, gibt es für die Zweit- und Drittplatzierten jeweils 2.000 bzw. 1.000 Euro. Über die gleichen Preisgelder, die mit 6.000 Euro von der Allianz stammen, freuen sich auch die drei besten Nachwuchssportler\*innen. Die Trophäen dieser Kategorien werden ebenfalls von der Allianz gestiftet. Stifter des Trainer\*innenpreises ist Deloitte, die Prämie in Höhe von 2.000 Euro zugunsten einer selbst gewählten sportlichen Stiftung wird von der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung gestellt. „Als Deutscher Behindertensportverband bedanken wir uns bei der Sportstadt Düsseldorf und der Landesregierung Nordrhein-Westfalens sowie bei allen Partnern und Sponsoren, die die Ehrung der Para Sportler\*innen auch in diesem Jahr erneut ermöglicht haben. Herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung“, betont DBS-Generalsekretär Stefan Kiefer.

## Klimaschutz im DAV: Emissionsbilanzierung 2022 vorgestellt

30 Prozent Einsparungen bis 2026 sind das Ziel

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Alpenverein (DAV) hat am 21. November 2023 in einer Pressekonferenz die Ergebnisse seiner Emissionsbilanzierung 2022 vorgestellt. Rund 51.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente hat der Verband im vergangenen Jahr verursacht. Aus dem Ergebnis der Bilanzierung leiten sich sowohl die weiteren Klimaschutzmaßnahmen ab als auch die Höhe der einzusparenden Emissionen - 30 Prozent Reduktion bis 2026 sind als Zwischenziel festgeschrieben, also über 15.000 Tonnen.

### Umfassende Datengrundlage dank ehrenamtlichem Engagement

DAV-Präsident Roland Stierle ist stolz auf die Vorreiter-Rolle seines Vereins: „Kein vergleichbarer Verband hat bisher seine Aktivitäten so konsequent auf den Prüfstand gestellt. Die Daten sind für uns die Grundlage, den Klimaschutz im DAV konsequent und effektiv weiter voranzutreiben“.

140 DAV-Sektionen, vier Landesverbände und der Bundesverband haben ihre Emissionen für das Jahr 2022 erfasst. Dieser Querschnitt durch den Verband - mit Sektionen unterschiedlicher Lage und Größe, mit und ohne eigene Kletterhallen, mit bewirtschafteten und Selbstversorgerhütten - erlaubt eine Hochrechnung der Emissionen für den gesamten Verband. Das Ergebnis: Rund 51.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente wurden durch Infrastruktur und Aktivitäten des Deutschen Alpenvereins verursacht.

Ehrenpräsident Josef Klenner freut sich über den großen Einsatz aller Beteiligten: „Damit beweisen wir, dass der Klimaschutz für den Alpenverein eine zentrale Aufgabe ist. Ich danke vor

„allen allen Ehrenamtlichen, die außerordentliches Engagement gezeigt haben und sich von diversen Hürden nicht entmutigen ließen“.

### Die Mobilität bietet große Einsparpotenziale

Gut die Hälfte (52 Prozent) der Emissionen sind den rund 100.000 Veranstaltungen im Jahr zuzuordnen. Darunter fallen unter anderem die Kurse und Touren des DAV. Die An- und Abreise schlägt bei den Veranstaltungsemissionen am deutlichsten zu Buche (63 Prozent), gefolgt von den Übernachtungen (20 Prozent). Mit Bergbus-Angeboten in einigen Sektionen, der neuen [Mitfahrplattform Moobly](#) des DAV Summit Clubs in Kooperation mit dem DAV und der Überarbeitung von Kurs- und Tourenprogrammen zugunsten öffentlich erreichbarer Ziele gibt es bereits verschiedene Ansätze, die Mobilitäts-Emissionen zu reduzieren.

Aus der Emissionsbilanzierung lassen sich zudem Kennzahlen berechnen. „Solche Kennzahlen liefern einen internen Referenzwert: Wo liegt eine bestimmte Hütte im Vergleich, gibt es eventuell noch Einsparpotenziale“, erklärt der Klimaschutz-Projekt Koordinator Dominik Birnbacher. Auf einer Schutzhütte, die nur in der Sommersaison geöffnet hat, verursacht eine Übernachtung im Schnitt 7,5 Kilogramm CO<sub>2</sub>. Eine Kletterhalle schlägt mit etwa 23 Kilogramm pro Quadratmeter Kletterfläche zu Buche.

### Bilanz des Bundesverbands: Mobilität auch hier großer Faktor

3.610 Tonnen CO<sub>2</sub> aus der Gesamtbilanz entfallen auf den Bundesverband mit der Bundesgeschäftsstelle, der DAV-Leistungssport gGmbH sowie den Hütten im Besitz des Bundesverbands (die Jugendbildungsstätte Bad Hindelang und die DAV Summit Club GmbH haben eine eigene Bilanzierung erstellt und werden hier nicht eingerechnet). Über die Hälfte (55 Prozent) der Emissionen der Bundesgeschäftsstelle sind dem Bereich „Einkauf, Dienstleistungen und Anlagegüter“ zuzurechnen, wozu beispielsweise Druck und Versand des Mitgliedermagazins Panorama, IT- und Versicherungsdienstleistungen fallen. Auch in der Bilanz des Bundesverbands spielen Mobilitäts-Emissionen aus Dienstreisen und An- und Abreise zu Veranstaltungen wie den Ausbildungskursen eine bedeutende Rolle.

„Derzeit sind bereits zwei Maßnahmen in der Umsetzung, um die Emissionen aus der Mobilität im Bundesverband zu reduzieren“, erklärt Stierle. „Aktuell werden unsere Kursangebote überprüft: Sind die Veranstaltungsorte gut öffentlich erreichbar? Werden sie nachhaltig geführt? Sind sie alpinistisch gesehen zukunftsfähig? Und wir haben in diesem Jahr bereits die Reisekostenrichtlinie überarbeitet“. Die neue Richtlinie fördert Bahnreisen, PKW-Anreisen sind jetzt nur noch zulässig, wenn eine öffentliche Anreise nicht möglich ist und müssen vorab genehmigt werden.

Aus den Emissionsdaten errechnet sich auch das Klimaschutzbudget. Sektionen, Landesverbände und Bundesverband verpflichten sich mit dem DAV-internen CO<sub>2</sub>-Preis, 90 Euro pro Tonne emittiertem CO<sub>2</sub> in Klimaschutzmaßnahmen zu investieren. Für den Bundesverband bedeutet das ein Klimaschutzbudget von rund 325.000 Euro. Sektionen und Landesverbände, die 2022 noch keine Bilanzierung gemacht haben, sollen laut DAV-Klimaschutzkonzept fünf Prozent des Jahreshaushalts als Klimaschutzbudget nutzen.

## 15.300 Tonnen weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2026

Mit dem Beschluss der Klimaschutzstrategie des DAV auf der Hauptversammlung 2021 wurde bereits das erste Zwischenziel fixiert: Eine Reduktion der Emissionen um 30 Prozent bis 2026 - das bedeutet, dass der Gesamtverband durch Klimaschutzmaßnahmen in den nächsten Jahren rund 15.300 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen will. Weitere Einsparungsziele bis 2030 werden auf der DAV-Hauptversammlung 2025 beschlossen. Erst ab 2030 sollen nicht-vermeidbare Restemissionen kompensiert werden.

## Seglertag 2023 in Bremen passt Turnus der Seglertage an

### Claus Funk neu ins Präsidium gewählt

(DOSB-PRESSE) 103 Vereine aus ganz Deutschland haben am Samstag (25.11.2023) an der DSV-Mitgliederversammlung teilgenommen und mit den Stimmen von insgesamt 251 Vereinen die Zukunft des Segelsports in Deutschland mitbestimmt. Neu ins Präsidium gewählt wurde der Konstanzer Claus Funk von der Wassersportgemeinschaft Hagnau am Bodensee. Vizepräsidentin Katrin Adloff (Segelclub Salzdetfurth) wird ihre erfolgreiche Arbeit im Bereich des Wettsegelns weitere vier Jahre fortführen.

Mit 99,5 Prozent wählte die Versammlung den leidenschaftlichen Fahrtensegler Claus Funk zum neuen Vizepräsidenten für den Geschäftsbereich Fahrten- und Freizeitsegeln. Der ehemalige Leiter des Schifffahrtsamts Konstanz übernimmt diesen Geschäftsbereich von Clemens Fackeldey, der aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten ist. Krankheitsbedingt konnte Claus Funk nicht in Bremen anwesend sein, bedankte sich aber aus dem Süden Deutschlands für das Vertrauen der Delegierten.

Der Vizepräsidentin aus Niedersachsen mit dem Geschäftsbereich Wettsegeln Katrin Adloff sprachen 98,2 Prozent der Delegierten für weitere vier Jahre ihr Vertrauen aus. Jonathan Koch vom Bodensee-Yacht-Club Überlingen wurde mit 99,9 Prozent der Stimmen als Jugendobmann und Vizepräsident Jugend vom Seglertag bestätigt, und mit Thomas Walkenbach (Segelgemeinschaft Zeuthen) und Bernd Schütze (Yacht Club Strande) wurden zwei Kassenprüfer von allen Delegierten (100 Prozent) gewählt.

Darüber hinaus wurden alle fünf Anträge des Seglerrats und des Präsidiums auf Änderung des DSV-Grundgesetzes angenommen. Unter anderem haben die Delegierten beschlossen, den Turnus der Seglertage an den Turnus der Olympischen Spiele anzupassen. Der Seglertag wird künftig in den „geraden Jahren“ (2024, 2026 etc.) stattfinden, in denen auch Olympische Spiele ausgetragen werden. Somit treffen sich die Delegierten des höchsten Verbandsgremiums bereits in knapp einem Jahr erneut, um danach wieder in den Zweijahres-Rhythmus zu wechseln.

Die Jahresrechnungen für 2021 und 2022 wurden ebenso genehmigt wie der Haushaltsplan für 2024. Das Präsidium wurde entlastet.

„Es ist uns gelungen, ressortübergreifend stärker zusammenzuarbeiten und viele gemeinsame, neue Projekte umzusetzen und anzuschieben“, fasste DSV-Präsidentin Mona Küppers die vergangenen zwei Jahre zusammen und erläuterte die Zukunftspläne anhand der vom Präsidium

erarbeiteten Strategie. „Es bewegt sich viel im Deutschen Segler-Verband, und es bleibt spannend“, schloss Küppers ihren Bericht ab.

Bereits am Vorabend der Arbeitssitzung hatte der Fachverband Segeln Bremen die Delegierten zu einem landestypischen Abend ins „Wissenschaftsmuseum Universum Bremen“ eingeladen. Angeregte Gespräche, ein intensiver Austausch untereinander und die Verleihung verschiedener Auszeichnungen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Die goldene Ehrennadel für seine Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz für die Belange der jungen Seglerinnen und Segler im DSV erhielt Timo Haß. Der Münchner hatte sich zwölf Jahre ehrenamtlich als Jugendobmann und DSV-Vizepräsident für den Nachwuchs im Segelsport stark gemacht und schied 2023 satzungsgemäß aus dem Amt aus. Auch die Deutsche Sportjugend (dsj) im DOSB „verabschiedete“ sich in Bremen offiziell von Timo Haß - mit der höchsten Ehrung der dsj, dem „Diskus“.

Die bronzene Ehrennadel nahm Dr. Eberhard Geisler in Empfang. Mehr als drei Jahrzehnte hat der engagierte Segler die Arbeit im Ausschuss Umwelt ehrenamtlich und mit viel Herzblut geführt, mitgestaltet und geprägt. Auf Grund der Pandemie konnte die Nadel vor zwei Jahren nicht persönlich verliehen werden.

Mit Bildern der Künstlerin Heinke Böhnert wurden gleich sechs Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen bei den Special Olympic World Games 2023 in Berlin ausgezeichnet, den Weltspielen der Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung. Die drei Segelteams, bei denen immer ein Mensch mit und einer ohne Behinderung gemeinsam im Boot sitzen, hatten zwei goldene und eine bronzene Medaille in Berlin gewonnen. Vorschoter Alexander Knaub und Steuerfrau Nora Neuenroth, Steuerfrau Johanna Heins und Vorschoter Christian Bodler sowie Hans-Jürgen Leiß (Vorschoter) und Phil-Mattis Leiß (Steuermann) wurden neben ihren sportlichen Erfolgen auch für ihre Rolle als Botschafter für den inklusiven (Segel-)Sport in der Gesellschaft geehrt.

Der DSV zeichnete außerdem zahlreiche Vereine für ihre gute Ausbildungsarbeit aus.

Die intensive Arbeitstagung der Delegierten endete nach knapp vier Stunden. Der nächste Seglertag findet am 16. November 2024 in Warnemünde statt.

## 118. adh-Vollversammlung unter dem Motto „Vielfalt bewegt“

### Hochschulsport: Bereicherung für die Gesellschaft und das Leben

(DOSB-PRESSE) Am 19. und 20. November 2023 ist die Mitgliedschaft des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (adh) zu ihrer 118. Vollversammlung zusammengekommen, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen.

Delegierte der über 200 Mitgliedshochschulen blickten an der TU München sowohl auf zahlreiche erfreuliche Entwicklungen als auch auf aktuelle Herausforderungen. Außerdem feierten sie unter dem Motto „Vielfalt bewegt“ das 75-jährige Bestehen des Verbands sowie das 50. Jubiläum des Zentralen Hochschulsports (ZHS) München.

So stellte der adh-Vorstandsvorsitzende Jörg Förster heraus: „Mit den intensiven Vorbereitungen für die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games, der sehr positiven Resonanz auf die nationalen adh-Wettkampf- und Bildungsveranstaltungen, den rundum erfolgreichen FISU World University Games in Chengdu und Lake Placid sowie der bundesweiten Initiative „Bewegt studieren - Studieren bewegt! 2.0“ konnten wir im aktuellen Jahr vielschichtige Erfolge erzielen.“

Förster zeigte auf, dass in der verbandlichen Lobbyarbeit ein Meilenstein gelang: Erstmals konnten drittmittelfinanzierte Stellen im Handlungsfeld Inklusion sowie Nachhaltigkeit geschaffen werden. Sie werden einen wesentlichen Beitrag für die Legacy der FISU Games 2025 leisten. Gleichzeitig betonte er die Notwendigkeit, die verbandliche Lobbyarbeit weiter zu intensivieren. Außerdem müssten die im Rahmen der Strategieentwicklung 2030 identifizierten Veränderungsbedarfe mit der Mitgliedschaft weiter konkretisiert und umgesetzt werden. „Nur gemeinsam und auf einer soliden finanziellen Basis können wir den adh mehrperspektivisch entwickeln und zukunftsfähig machen“, so Förster.

„Die Bedeutung des Hochschulsports vor Ort und des adh als Dachverband ist in den aktuellen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen - wie der studentischen Mental-Health-Krise - wichtiger denn je.“ Förster ging auch auf den Ukrainekrieg und den Terrorüberfall der Hamas auf Israel ein. Er appellierte an die Mitgliedshochschulen: „Wir müssen Haltung zeigen und das Potenzial des Sports nutzen, um friedliche Begegnung und Austausch weiter zu ermöglichen.“

Die Bedeutung des Hochschulsports für das Setting Hochschule unterstrich Prof. Dr. Gerhard Müller, Geschäftsführender Vizepräsident Studium und Lehre der gastgebenden TU München, in seinem Grußwort: „Hochschulsport hat eine wertvolle Funktion, die weit über die körperliche Aktivität hinausgeht. Er fördert ganzheitliche Bildung, Gesundheit, soziale Kompetenzen und den Aufbau von Selbstvertrauen. Er führt Menschen mit unterschiedlichen Herkunft und aus unterschiedlichen Kulturen zusammen. Als Ausgleich zum Studium und der Arbeit bietet er einen Perspektivenwechsel und fördert die Interaktion zwischen Studierenden verschiedener Fachrichtungen. Kurzum, er ist ein zentraler Katalysator für Integration, Diversität, kulturelles Verständnis und Wohlergehen - eine wahre Bereicherung fürs Leben.“

## Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games

Niklas Börger, CEO der Rhine-Ruhr 2025 FISU Games gGmbH, sprach über die voranschreitenden Planungen der FISU World University Games, die im Juli 2025 in Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Essen und Mülheim an der Ruhr stattfinden: „Wir bringen 2025 Studierende und Leistungssportlerinnen und -sportler aus der ganzen Welt zusammen. Die World University Games bieten eine globale Plattform für den interkulturellen Austausch. In den vergangenen Monaten haben wir vieles in die Wege geleitet, um die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Lassen Sie uns gemeinsam die Games mit Leben füllen und unvergessliche Momente für tausende Menschen und mit vielen nachhaltigen Initiativen für den Hochschulsport schaffen!“

## Gemeinsam wichtige Weichen für die Zukunft des Verbands gestellt

Die Delegierten diskutierten intensiv verschiedene Anträge, die aus der Mitgliedschaft und dem Vorstand an die Vollversammlung gerichtet worden waren.

So verabschiedeten die Delegierten ein verbandliches Nachhaltigkeitskonzept, das die Projektgruppe Nachhaltigkeit in Abstimmung mit dem Governance-Beauftragen erarbeitet hatte. Außerdem befürworteten sie die Gründung des Beirats Gesundheit zur Weiterentwicklung und Förderung des Themenfelds im Setting Hochschule. Um die Leistungsfähigkeit des Verbands als Dienstleister für die Mitgliedshochschulen in all seinen Aufgabenbereichen weiterhin sicherzustellen, beantragte der Vorstand nach 14-jähriger Beitragsstabilität eine Beitragserhöhung. Insbesondere gestiegene Personal- und Energiekosten sowie inflationsbedingte Kostenzunahmen machten dies erforderlich. Die Mitgliedschaft stimmte dem Antrag zu, ebenso einem Dringlichkeitsantrag der Regio Ost, der konkrete Arbeitsaufträge betreffend Haushalts- und Finanzfragen formuliert. Diese sollen im kommenden Jahr gelöst werden. Von der Befürwortung des Antrags, Wahlämter der Vorstands- und der Länderratspositionen optional als Duo zu besetzen, erhofft sich die adh-Mitgliedschaft einen niederschwelligeren Zugang zum verbandlichen Ehrenamt. Damit Gremien beim Ausscheiden von Mitgliedern bestmöglich handlungsfähig sind, stimmten die Delegierten für die Möglichkeit der kommissarischen Besetzung vakanter Positionen bis zur nächsten Vollversammlung. Außerdem nahmen sie den Antrag zu Anpassungen der Satzung sowie der Rechts- und Strafordnung gemäß dem DOSB-Stufenmodell zur Prävention und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und Belästigung an.

#### Dustin Rehder ist neues Vorstandsmitglied

Bei der adh-Vollversammlung standen die Wahlen für den neu gegründeten Beirat Gesundheit, die turnusmäßigen Wahlen für den Beirat FISU Games 2025 und den/die Governance Beauftragte\*n sowie Nachwahlen für die Amtszeit 2022/2024 auf der Agenda.

Das studentische Vorstandsmitglied Hanne Nagel (Uni Lüneburg) gab aus persönlichen Gründen ihr Amt ab. Die studentischen und hauptamtlichen Hochschulsportvertreterinnen und -vertreter bestätigten einstimmig Dustin Rehder (Uni Göttingen) als ihren Nachfolger. Außerdem trat Christoph Edeler (TU Dortmund) als Sprecher des Länderrats zurück. Bei der kommenden Länderratssitzung wird eine Nachfolge gewählt, die dann auch die Vertretung des Länderrats im Vorstand innehat. Durch das Ausscheiden von Franziska Faas und Leila Hey, die sich nun im Beirat Gesundheit engagiert, sind zwei Positionen im Beirat Bildung und Entwicklung vakant. Diese konnten nicht nachbesetzt werden.

Der Vorstand dankte allen scheidenden Gremienmitgliedern für ihr hohes Engagement und ihre offene Diskussionskultur. Er begrüßte die neuen Gremienmitglieder herzlich und lud zur zukunftsorientierten und agilen Zusammenarbeit ein.

Als Governance-Beauftragter wurde Joachim Weber im Amt bestätigt. Darüber hinaus bestätigte die 118. adh-Vollversammlung die Mitglieder des Länderrats.

Der adh-Vorstand bedankte sich bei Hochschulsportleiter Michael Hahn und seinem Team herzlich für die professionelle Vorbereitung und Durchführung der Vollversammlung und der begleitenden Rahmenveranstaltungen. Im nächsten Jahr findet die Vollversammlung am 24. und 25. November 2024 an der Uni Göttingen statt.

## TIPPS UND TERMINE

### Terminübersicht auf [www.dosb.de](http://www.dosb.de)

(DOSB-PRESSE) Eine Übersicht über weitere Termine findet sich auf der DOSB-Homepage unter dem Stichwort [Termine und Tagungen](#). In dieser Rubrik veröffentlichen wir Veranstaltungen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen von überregionaler Bedeutung. In den Kalender aufgenommen werden darüber hinaus internationale Sport-Events (Welt- und Europa-meisterschaften). Außerdem sind Veranstaltungen verzeichnet, die nicht für alle zugänglich sind. Die Teilnehmer\*innen solcher Veranstaltungen erhalten eine persönliche Einladung.

### Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund stellt ein vielfältiges Angebot an News-lettern und Informationsdiensten zur Verfügung. Die Themen reichen von aktuellen Hinweisen auf Berichte über den organisierten Sport, Leistungssport, Frauen und Gleichstellung bis hin zu Ehrenamt, Sport und Gesundheit, Umwelt oder Integration und Inklusion.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich über einen Button auf der DOSB-Homepage [www.dosb.de](http://www.dosb.de) ganz einfach [für den Newsletter anmelden](#).

### Führungs-Akademie berät auf der DOSB-Mitgliederversammlung

#### „Beratungs-Zeit“ zu Führungskräfteprogrammen und Verbandsberatung

(DOSB-PRESSE) Die Führungs-Akademie (FA) des DOSB bietet im Rahmen der DOSB-Mitgliederversammlung am kommenden Wochenende die Möglichkeit, sich in einem persönlichen Gespräch zu Angeboten der FA zu informieren.

In der individuellen „Beratungs-Zeit“, die über die Website der Führungs-Akademie reserviert werden kann, widmen sich Florian Scheibe, Christina Fries und Wigbert Walter Ihren Anfragen.

Sie haben Fragen zu unseren Führungskräfteprogrammen, sind auf der Suche nach einem individuellen Coaching oder möchten sich über Möglichkeiten der Verbandsberatung informieren? Dann reservieren Sie sich jetzt Ihren Wunschzeitraum. Das Team der Führungs-Akademie freut sich auf den gemeinsamen Austausch!

Anmeldung unter: <https://www.fuehrungs-akademie.de/beratung/beratungszeit>

## DOSB bietet Webinar zu den Erasmus+ Fördermöglichkeiten an

Sportverbände und -vereine können sich informieren

(DOSB-PRESSE) Der DOSB wird am 5. Dezember 2023 ein Webinar zu den europäischen Fördermöglichkeiten im Erasmus+ Sport Programm durchführen. Alle Vereine und Verbände sind eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen.

Die Europäische Kommission wird zeitnah ihr Erasmus+ Programm 2024 veröffentlichen und interessierte Sportorganisationen dazu auffordern, Projektvorschläge einzureichen. Vor diesem Hintergrund werden der DOSB und das EOC EU-Büro in Kooperation mit der Nationalen Erasmus+ Agentur „Jugend für Europa“ am 5. Dezember von 15.00 - 16.30 Uhr ein Webinar anbieten, um über die sportbezogenen Fördermöglichkeiten von Erasmus+ zu informieren.

Das Webinar wird folgendermaßen strukturiert sein:

1. Vorstellung der Leitaktion 2 „Kooperationen zwischen Akteuren des Sports“ durch das EOC EU-Büro/ den DOSB
2. Vorstellung der Leitaktion 1 „Lernmobilität des Sportpersonals“ durch die Nationale Agentur Jugend für Europa
3. Fragen & Antworten

Das Webinar richtet sich an Akteure des organisierten Sports, d.h. Sportverbände und Sportvereine.

Grundsätzliche Informationen rund um Erasmus+ Sport sind bereits auf Basis der letzten Ausschreibung 2023 auf der DOSB-Website eingestellt:

<https://www.dosb.de/sonderseiten/news/news-detail/news/erasmus-sport-programm-mit-neuen-foerdermoeglichkeiten>

Es ist davon auszugehen, dass die Fördermöglichkeiten 2024 sich daran orientieren werden. Die Ausschreibung 2024 wird nach Informationen der EU-Kommission in Kürze veröffentlicht. Die Website zur Leitaktion 1 „Mobilität des Sportpersonals“ der Nationalen Agentur finden Sie hier:

<https://www.erasmusplus-sport.de/>

Die Deadline zur Einreichung von Vorschlägen ist der 20. Februar 2024 für die Leitaktion 1 - Mobilität des Sportpersonals. Die Deadline für die Leitaktion 2 - Kooperationspartnerschaften zwischen Sportakteuren - wird im März 2024 sein. Das genaue Datum steht noch nicht fest. Bisher wird das Potential von Erasmus+ Sport von Akteuren aus Sportdeutschland (zu) wenig genutzt. Mit dem Webinar möchten wir dazu beitragen, Akteure aus Sportdeutschland zu einer Erasmus+ Sport Bewerbung zu motivieren. Das Erasmus+ Programm finanziert in Leitaktion 2 bilaterale oder multilaterale europäische Sportprojekte mit 30.000 - 400.000 EUR. Seit 2023 ist Sport auch in Leitaktion 1, der sog. Lernmobilität, förderfähig. Dadurch wird es für Personal im Sport möglich sich durch Jobshadowings im europäischen Ausland weiterzubilden oder Trainer\*innen für Coaching-Tätigkeiten in eine Gasteinrichtung ins EU-Ausland zu entsenden.

Die Registrierung ist über diesen Link möglich:

<https://us02web.zoom.us/meeting/register/tZYkcu2uqDgiGtE175ldOuf7EVm3BFT2feBp>

## Vereinswettbewerb „Bewegung gegen Krebs“

Noch bis 31. Dezember 2023 teilnehmen

(DOSB-PRESSE) Ihr plant eine gesundheitsorientierte Aktion oder Veranstaltung zum Thema Sport, Bewegung und Krebs? Dann bewerbt euch beim diesjährigen Vereinswettbewerb von „Bewegung gegen Krebs“ bis 31. Dezember 2023! Mit einer Aktionsbox und digitalen Öffentlichkeitsmaterialien unterstützen wir euch bei den Vorbereitungen und der Durchführung eurer Aktion. Egal ob ihr eine neue Veranstaltung oder Aktion umsetzen wollt oder eine bereits geplante mit dem Thema Krebs und Sport verknüpft - im Vordergrund steht eure Kreativität!

Nachdem ihr euch online angemeldet habt, schicken wir euch die kostenfreie Aktionsbox sowie einen digitalen Blumenstrauß mit Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit. Im Anschluss an eure Veranstaltung oder Aktion schickt ihr uns eine originelle Dokumentation - nun heißt es Daumen drücken! Mit der Teilnahme habt ihr die Chance auf tolle Gewinne für euren Verein!

[Hier direkt bewerben!](#)

## Neue Mitglieder mit der BewegungsLandkarte (BeLa) erreichen

Vereinsangebote mit BeLa leicht auffindbar

(DOSB-PRESSE) Ihr seid Teil eines Sportvereins und möchtet diesen bekannter machen? Dann registriert euren Verein jetzt auf der BewegungsLandkarte (BeLa)! Teilt eure Sportvereinsangebote online und lasst Sportinteressierte diese spielend leicht finden.

Was bietet die BeLa für euren Verein?

Die BeLa ermöglicht es Sportvereinen, ihre Angebote leicht auffindbar zu machen. Egal, ob Trainingseinheiten, Veranstaltungen oder besondere Kurse - präsentiert eure Vielfalt und zieht neue Mitglieder an.

Einfache Registrierung - Nutzt die Vorteile!

Registriert euren Verein mühelos auf der BeLa und profitiert von einer starken Präsenz. Eure Sportangebote werden gezielt von Sportinteressierten in der Region entdeckt, was die Chancen auf neue Mitglieder deutlich erhöht.

Nutzt die Chance und [registriert euch hier!](#)

## AlltagsTrainingsProgramm (ATP) in neuem Gewand

Neue Adresse [www.gesund-aktiv-aelter-werden.de](http://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de)

(DOSB-PRESSE) Das BZgA-Präventionsprogramm „Älter werden in Balance“, in dessen Rahmen das AlltagsTrainingsProgramm (ATP) seit 2014 entwickelt wurde, ist ausgelaufen. Damit wurde auch die Webseite [www.aelter-werden-in-balance.de](http://www.aelter-werden-in-balance.de) abgeschaltet. Für Vereine, Übungsleitende und interessierte Kursteilnehmer\*innen hat das jedoch keine Konsequenzen.

Das ATP wird unabhängig von „Älter werden in Balance“ fortgeführt und die Inhalte auf der neuen Webseite [www.gesund-aktiv-aelter-werden.de](http://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de) bereitgestellt. Wer die alte Internetadresse noch nutzt, kommt trotzdem zum Ziel: Entsprechende Weiterleitungen auf das neue Webportal sind eingerichtet.

## Aktionsspieltag im deutschen Fußball: Danke ans Ehrenamt!

Dank an 24.000 Vereine und rund 1,6 Millionen Fußball-Ehrenamtliche

(DOSB-PRESSE) Der deutsche Fußball sagt gemeinsam Danke ans Ehrenamt. Der Tag des Ehrenamts am 5. Dezember 2023 ist erneut Anlass für einen Aktionsspieltag. Die Aktionen finden statt an den Spieltagen der ersten beiden Dezember-Wochenenden (1. bis 3. sowie 8. bis 10. Dezember 2023) im Profifußball. Seit 1997 setzt der Deutsche Fußball-Bund (DFB) über die „Aktion Ehrenamt“ Maßnahmen zur Förderung ehrenamtlichen Engagements um.

Einmal im Jahr bedankt sich der große Fußball in Zusammenarbeit zwischen dem DFB und der DFL Deutsche Fußball Liga bei den mehr als 24.000 Vereinen und den rund 1,6 Millionen Fußball-Ehrenamtliche im Land. Dort, wo es um die ganz wichtigen Punkte geht, macht der Fußball einen wichtigen Punkt: Danke ans Ehrenamt. Das Motto lautet dabei: Ehrenamt ist unbezahlbar.

Zahlreiche Klubs aus der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga werden sich am Aktionsspieltag fürs Ehrenamt beteiligen. Die Palette reicht dabei je nach Klub von Bannern am Spielfeld bis zu Videospots, Social-Media-Grafiken und individuellen Maßnahmen im Stadion. Die Google Pixel Frauen-Bundesliga hatte aufgrund ihrer Anfang Dezember anstehenden Länderspielpause bereits im Oktober erste Aktionen durchgeführt.

„Danke ans Ehrenamt“ ist einer von vielen Bausteinen im Deutschen Fußball-Bund zur Wertschätzung, Stärkung und Förderung ehrenamtlichen Engagements. Weitere Maßnahmen sind unter anderem die jährliche Gala „Club 100“ und die speziell für das junge Ehrenamt organisierte Bildungsreise „Fußballhelden“.

Peter Frymuth, DFB-Vizepräsident Spielbetrieb und Fußballentwicklung, sagt: „Unsere Vereine schaffen Orte der Gemeinschaft. Dort begegnen sich vielfältige Kulturen und Meinungen. Auch der Fußball eint sie. Ohne die Millionen freiwillig engagierter Menschen würden diese Orte verschwinden. Unsere gemeinsame Aufgabe muss es sein, das Ehrenamt zeitgemäß zu gestalten - und das heißt kürzere und projektbezogene Aufgaben - sowie die Wertschätzung für das Ehrenamt dauerhaft zu gestalten.“

Trotz gegenläufiger Tendenzen ist der ehrenamtliche Einsatz für andere Menschen bis heute keineswegs aus der Mode gekommen. Rund 29 Millionen Menschen in Deutschland sind ehrenamtlich tätig. 13,5 Prozent der Ehrenamtler\*innen engagieren sich im Sport, dem damit größten Bereich ehrenamtlicher Tätigkeit. Als im vergangenen Sommer das Onlineportal für die EURO 2024 Volunteers freigeschaltet wurde, bewarben sich 10.000 Menschen - binnen der ersten 24 Stunden.

Ein Dankeschön für Ehrenamtliche kann sich auf vielfältige Weise ausdrücken. Das Lächeln für die frischgewaschenen Trikots. Eine Umarmung für das Trainieren einer Kindermannschaft. Oder ein kurzes Danke für den x-ten Fahrdienst. Häufig findet diese Anerkennung im Verborgenen statt. Auch deshalb sagt der deutsche Fußball einmal im Jahr bundesweit Danke ans Ehrenamt.

Mit dem DFB-Punktespiel bieten der DFB, die 21 Landesverbände und die EURO GmbH eine weitere Unterstützung für das Ehrenamt an. Interessierte Vereine finden dort online 18 Maßnahmen aus vier Kategorien (Spieler\*innen, Trainer\*innen, Schiedsrichter\*innen und Vereinsleben), für deren Umsetzung Punkte gesammelt werden können. Dafür warten attraktive Prämien - bis hin zu einem Eventtag mit der deutschen Nationalmannschaft oder EM-Tickets. Punkte erhalten auch Vereine, die einen Vorschlag für die „Fußballhelden“ oder den Ehrenamtspreis und den „Club 100“ machen.

[Danke ans Ehrenamt](#)

[Das DFB-Punktespiel](#)

## Aufruf zum Fackel-Designwettbewerb für Rhine-Ruhr 2025

Kreative Ideen für FISU World University Games gesucht

(DOSB-PRESSE) Das Team der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games Summer, dem größten Multisport-Event des Jahres 2025 weltweit, lädt Universitäten, Hochschulen, Lehrende und Studierende aller Fachrichtungen herzlich ein, ihre kreativen Ideen und Konzepte für das Design der Fackel einzureichen.

Die Rhein-Ruhr-Region erwartet im Jahr 2025 bis zu 10.000 Athlet\*innen und Offizielle aus 170 Ländern, die sich in 18 Sportarten auf höchstem Niveau messen werden. Als ein Schlüsselereignis auf dem Weg zu den Spielen ist der Fackellauf einige Monate vorher ein Symbol der Einheit und Verbindung in der Welt des Sports und bringt die Universitäten und Studierenden der Welt bereits schon im Vorfeld zusammen.

Der Fackel-Designwettbewerb zielt darauf ab, eine Fackel zu kreieren, die nicht nur nachhaltig und technologisch innovativ ist, sondern auch die reiche Kultur und Tradition der Rhein-Ruhr-Region widerspiegelt.

Teilnahme und Auswahlprozess:

- Der Wettbewerb steht allen Studierenden, Dozent\*innen und Forscher\*innen von Universitäten/Hochschulen in Deutschland offen
- Einreichungen erfolgen als Visualisierung mit begleitenden Erläuterungen des Konzepts in Form von digitalen Entwürfen (Bilddateien, 3D Renderings oder PDF-Dateien)
- Eine Jury aus Fachleuten in den Bereichen Design, Nachhaltigkeit und Kultur wird die Vorschläge prüfen und bewerten
- Das Siegerteam wird zum Fackel-Workshop mit einem/einer noch zu bestimmenden Künstler\*in eingeladen, um das Design in Bezug auf die Kriterien der FISU final zu gestalten

#### Benefits:

- Das Siegerdesign wird offiziell als Fackel für die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games Summer im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt
- Die Sieger\*innen werden unter namentlicher Nennung auf den Kanälen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games verlinkt
- Darüber hinaus erhält das Siegerteam
  - Tickets für das Opening der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games Summer. Der Ort an dem die Fackel die offizielle Flamme der Spiele entzündet
  - Überraschungspaket aus dem offiziellen Rhine-Ruhr 2025 Merchandise-Shop
  - Eine Originalfackel aus dem Fackellauf im Vorfeld zu den Spielen

#### Designkriterien:

- Die Fackel als Botschafter: Repräsentation der Spiele und der Rhein-Ruhr-Region
- Nachhaltigkeit: Ökologische Verträglichkeit, recycelbare Materialien und innovative Ideen für die weitere Verwendung
- Kultur der Rhein-Ruhr-Region: Integration von lokalen Kunstwerken, Symbolen oder Traditionen
- Tradition trifft auf Moderne: Harmonische Verschmelzung von Tradition und Moderne

#### Fristen:

- Teilnahmebekundung bis zum 31. Januar 2024
- Einsendeschluss des Designs ist der 31. März 2024

#### [Zu den Teilnahmebedingungen](#)

### Podiumsdiskussion in Köln: „Friedens-Spiele in Zeiten des Krieges“

Sylvia Schenk, Léa Krüger, Sven Güldenpfennig und andere diskutieren am 29.11.2023

(DOSB-PRESSE) Sportlicher Wettstreit und Völkerverständigung, das sind die wichtigsten Ziele der Olympischen Bewegung. Im Vorfeld der Olympischen Spiele 2024 in Paris werden diese Ziele aktuell massiv in Frage gestellt: durch den Angriff Russlands auf die Ukraine und den anhaltenden Krieg ebenso wie durch die terroristischen und kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten. Zu den wichtigsten Themen der Sportpolitik zählt somit gegenwärtig die Frage nach den Auswirkungen dieser militärischen Konflikte.

Mit Blick auf die Olympischen Spiele in Paris im Sommer 2024 stellt sich die Frage möglicher Konsequenzen: Soll Russland in Paris vertreten sein dürfen oder nicht? Wie verhält es sich im Hinblick auf die Mitwirkung von Sportler\*innen aus Israel? Und welche Rolle kommt Aktiven aus den palästinensischen Autonomiegebieten zu? Angesichts der höchst kontroversen Diskussionen verfestigt sich der Eindruck, dass jede mögliche Antwort nur falsch sein kann. Gibt es also überhaupt einen Ausweg aus dem olympischen Dilemma?

Mit dem Ziel, Antworten und Perspektiven zu diesen Fragen zu präsentieren, laden das Deutsche Sport & Olympia Museum, die Alumni-Vereinigung ASS und das Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung der Deutschen Sporthochschule Köln zu einer prominent besetzten Podiumsdiskussion am Mittwoch, den 29. November 2023 um 19.30 Uhr in das Deutsche Sport & Olympia Museum ein. Interessierte Bürger\*innen, Studierende und Medienschaffende sind herzlich willkommen.

Dr. Andreas Höfer, Direktor des Sportmuseums, und Univ.-Prof. Dr. Jürgen Mittag, Leiter des Instituts für Europäische Sportpolitik und Freizeitforschung, moderieren die Podiumsdiskussion, für die folgende Talkgäste eingeladen sind:

- Viola von Cramon-Taubadel (Mitglied des Europaparlaments und Sportpolitikerin)
- Sven Güldenpfennig (Olympiaexperte und Mitglied des Forums Sportpolitik)
- Léa Krüger (Präsidium Athleten Deutschland und Säbelfechterin)
- Sylvia Schenk (Transparency International, Leiterin „Arbeitsgruppe Sport“)
- Tobias Kirch (Sportdirektor Deutscher Fechter-Bund, angefr.)

Besucher\*innen haben die Gelegenheit, in der Veranstaltung mit den Expert\*innen vor Ort zu diskutieren:

Eintritt: Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos; eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

## Online-Kalender „Mit Kibaz & Jolinchen durch den Advent“ erhältlich

### Kostenfreies Angebot für Familien mit Kindern

(DOSB-PRESSE) Es ist wieder soweit, der [Online-Mitmach-Adventskalender](#) „Mit Kibaz & Jolinchen durch den Advent“ für Familien mit Kindern geht online. Die Sportjugend NRW bietet das kleine Erfolgsmodell in Partnerschaft mit AOK Rheinland/Hamburg und AOK NordWest inzwischen das 4. Mal in Folge an.

Pünktlich am 1. Dezember 2023 wird sich das 1. Türchen öffnen lassen - und jedes einmal geöffnete Türchen bleibt offen bis zum 31. Januar 2024 - weil Kinder die Wiederholung so sehr lieben.

Neben Familien nutzen inzwischen auch viele Kitas und Grundschulen sowie Förderschulen den Kalender als „Ritual“ in den Morgenstunden im Dezember. Um die Umsetzung in Gruppe zu unterstützen, wird es darum im Kalender erstmalig eine gesonderte Materialienliste für pädagogische Fachkräfte zur Vorbereitung als Download geben.

## Taschenkarten zur Erkennung einer Gehirnerschütterung im Sport

(DOSB-PRESSE) Gehirnerschütterungen sind sowohl im Spitzen- wie im Breitensport ein wichtiges Thema. Auch das BISp hat sich seit Jahren der Prävention und Sensibilisierung von leichten Schädel-Hirn-Traumata (SHT) im Sport angenommen und vertreibt die sogenannten Taschenkarten für nicht medizinisches Personal zum schnellen Erkennen der Symptome. Bereits über 300 Tausend Karten wurden an Sportvereine und Trainer\*innen ausgegeben, und sind nun wieder aktualisiert erhältlich.

Kopfschmerzen, Übelkeit, Traurigkeit oder Geräuschempfindlichkeit. Die Symptome einer Gehirnerschütterung sind so vielfältig wie sie unterschiedlich sind. Sie werden daher oftmals nicht erkannt, nicht entsprechend therapiert und die betroffenen Sportler\*innen werden häufig zu schnell wieder in den Trainings- und Wettkampfprozess integriert.

Die Taschenkarte, im kleinen Format und leicht zum Mitnehmen, richtet sich vor allem an nicht-medizinisch ausgebildete Personen zum Erkennen und zum sofortigen Management bei Verdacht einer Gehirnerschütterung. Dies ist insbesondere im Freizeit- und Amateursport von Relevanz, in dem die medizinische Versorgung vor Ort am Spielfeldrand nicht zwingend gewährleistet ist.

Die aktualisierte Taschenkarte ist nun wieder über das BISp und die ZNS Hannelore Kohl Stiftung (zu bestellen unter [info@schuetzdeinenkopf.de](mailto:info@schuetzdeinenkopf.de)) verfügbar und kann auch [online](#) heruntergeladen werden.

## Hessischer Turn- und Sportkongress wechselt 2026 in den Sommer

### Erweiterung des Angebots durch Nutzung der Außenflächen

(DOSB-PRESSE) Der 7. Hessische Turn- und Sportkongress wird vom 19. bis 21. Juni 2026 rund um die Otto-Fleck-Schneise im Frankfurter Stadtwald über die Bühne gehen. Der Termin der größten hessischen Fortbildungsveranstaltung im Sport wurde jetzt von den Organisatoren, Hessischer Turnverband (HTV) und Landessportbund Hessen (lsb h) festgelegt. Wichtigste Neuerung: Der Kongress wechselt vom November in den Sommer.

Da der Wechsel auf einen Sommertermin 2024 wegen der Fußball-Europameisterschaft nicht möglich war, haben HTV und lsb h beschlossen, den 7. Hessischen Turn- und Sportkongress für den 19. bis 21. Juni 2026 zu planen.

Nach dem erfolgreichen Wechsel des Turn- und Sportkongresses von Darmstadt in die Sportschneise, wo über 300 Workshops für die rund 800 Teilnehmenden bereitgehalten wurden, soll der Kongress 2026 mit einem erweiterten Konzept fortgeführt werden. Ein wichtiger Aspekt dieses erweiterten Konzepts ist der neue Termin im Sommer.

„Die guten Erfahrungen des vergangenen, ersten Kongresses in der Otto-Fleck-Schneise haben gezeigt, welch enormes Potenzial in den eigenen Einrichtungen liegt. So hat das Workshopangebot an Qualität und Vielfalt deutlich zugelegt. Zudem haben die kurzen Wege und die Verpflegung im Sportrestaurant den Kongress für die Teilnehmenden abgerundet. Wir freuen uns

bereits jetzt auf den nächsten Kongress, dessen Vorbereitung mit Beginn des neuen Jahres losgeht“, freut sich die lsb h-Vizepräsidentin Schule, Bildung und Personalentwicklung, Katja Köhler-Nachtnebel.

„Mit dem Wechsel in die Sommermonate können wir das Angebot an Workshops und Seminaren maßgeblich erweitern und noch mehr Sportstätten hier rund ums Stadion nutzen. Das gilt sowohl für spezielle Outdoor-Angebote als auch für Fitnesskurse, die sowohl drinnen als auch draußen angeboten werden können“, erläutert Rainer Schremb, Vizepräsident des HTV.

## Podiumsgespräch: Doppelpass mit dem Diktator?“

Fußballmuseum lädt zu „Sport im Einsatz von Politik und Diplomatie“ ein

(DOSB-PRESSE) Unter dem fragenden Motto „Doppelpass mit dem Diktator?“ lädt das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund zu einem Podiumsgespräch über „Sport im Einsatz von Politik und Diplomatie“ ein. Dazu heißt es in einer Ankündigung des Veranstalters weiter: „Als Reaktion auf den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine wurden sämtliche russische und belarussische Athleten von Sportwettbewerben ausgeschlossen. Im Kontext anstehender Sport-Großereignisse wird nun in vielen Sportverbänden diskutiert, ob und wie lange dieser Ausschluss aufrechterhalten werden kann. Sport vermag der internationalen Verständigung dienen und Integrationsprozesse befördern. Gleichzeitig bieten solche Ereignisse aber auch Diktaturen eine globale Plattform zur Platzierung ihrer Propaganda.“

Zu diesem Thema diskutieren am Donnerstag, dem 7. Dezember 2023 ab 18.30 Uhr: Botschafter Dr. Christoph Heusgen, Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, Kim Bui, ehemalige Weltklasse-Turnerin und Athletensprecherin und Thomas Konietzko, Präsident der Internationalen Kanu Föderation. Begrüßt werden die Gäste von Thomas Westphal, dem Oberbürgermeister der Stadt Dortmund. Die Moderation übernimmt Matthias Friebe, Redakteur beim Deutschlandfunk. Der Eintritt ist frei, um vorherige Anmeldung unter [einladung@fussballmuseum.de](mailto:einladung@fussballmuseum.de) wird gebeten; weitere Infos sind auch auf der [Homepage des Deutschen Fußballmuseums](#) nachzulesen.

## 53. Studienkurs 2024 über „Digitalisierung in Kirche und Sport“

Arbeitskreis in der in der Evangelischen Kirche lädt in die Schweiz ein

(DOSB-PRESSE) Der Arbeitskreis Kirche und Sport in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat jetzt den 53. Studienkurs „Kirche und Sport“ vom 17. bis 24. Februar 2024 in Sils/Maria (Engadin, Schweiz) ausgeschrieben. Das Thema lautet: „2024: CONNECT! Digitalisierung in Kirche und Sport“. In Referaten und Diskussionen sollen Impulse zur Digitalisierung in Kirche und Sport zusammengetragen und zukunftsweisend auf den Prüfstand gestellt werden. Dabei geht es u.a. auch um die Frage, welche Formate mit welchen Zielgruppen bisher genutzt werden und wie zukünftiges Arbeiten diesbezüglich noch besser gelingen kann. Die beiden gesellschaftlichen Institutionen Sport und Kirche stehen hier jeweils vor großen Herausforderungen.

Eine thematische Einordnung hinsichtlich der Wertevermittlung, Zukunftsfähigkeit, Vermarktung, Konsum etc. soll dabei auch in den Fokus gerückt werden. Zu den Referenten aus dem Sport



gehört u.a. Bernd Brückmann, der stellvertretende Leiter des Olympiastützpunktes in Frankfurt/Main, zu den kirchlichen Vertretern u.a. Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau, zugleich EKD-Medienbischof und langjähriger Gründungsvorsitzender des Sportethischen

Forums der EKD. Das Tagungsprogramm für den 53. Studienkurs sieht neben den Seminarveranstaltungen auch eine sportpraktische Betätigung mit Skifahren vor. Weitere Auskünfte und Anmeldemodalitäten im Internet unter: [www.kirche-und-sport.de](http://www.kirche-und-sport.de).

## AUS DEM INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEE

### Einhaltung des Olympischen Waffenstillstands für Paris 2024

#### UN-Vollversammlung verabschiedet Resolution

(DOSB-PRESSE) Mit einer überwältigenden Mehrheit von 118 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme hat die 78. Vollversammlung der Vereinten Nationen (UN) die Resolution zur Einhaltung des Olympischen Waffenstillstands für die Olympischen und Paralympischen Spiele Paris 2024 in der vergangenen Woche angenommen.

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), Thomas Bach, und der Präsident des Organisationskomitees Paris 2024, Tony Estanguet, begrüßten die UN-Resolution in New York. Sie war von Tony Estanguet im Namen der französischen Regierung offiziell in die Vollversammlung eingebracht worden, während IOC-Präsident Thomas Bach zur Annahme der Resolution aufrief.

Die UN-Mitgliedstaaten erkennen in der Resolution ausdrücklich die in der Olympischen Charta verankerten Olympischen Werte der Universalität, Nicht-Diskriminierung, politischen Neutralität und die Autonomie des Sports sowie die Rolle des IOC bei der Führung der Olympischen Bewegung an. IOC-Präsident Bach dankte ihnen für diese konkrete Anerkennung.

Die Resolution fordert die UN-Mitgliedstaaten dazu auf, den Olympische Waffenstillstand ab sieben Tage vor den Olympischen Spielen im Juli 2024 bis sieben Tage nach den Paralympischen Spielen im September 2024 einzuhalten.

#### Der Text der Resolution

- ruft dazu auf, „das Internationale Olympische Komitee in seinen Bemühungen zu unterstützen, Frieden und menschliches Verständnis füreinander durch Sport und das Olympische Ideal zu fördern“,
- erkennt an, „dass die Olympischen und Paralympischen Spiele Paris 2024 ein verbindendes Ereignis sein werden, [...] bei dem alle Athleten-Delegationen der Nationalen Olympischen und Paralympischen Komitees sowie die Olympischen und Paralympischen Flüchtlingsteams, die vom Internationalen Olympischen Komitee und vom Internationalen Paralympischen Komitee zur Teilnahme an den Spielen zugelassen wurden, willkommen geheißen werden“,
- nimmt „mit Wertschätzung zur Kenntnis, dass das IOC die gleiche Anzahl von Quotenplätzen für männliche und weibliche Athleten zugeteilt hat“,
- erinnert daran, „dass es in seiner Resolution 77/28 die Unabhängigkeit und Autonomie des Sports sowie die Aufgabe des Internationalen Olympischen Komitees, die Olympische Bewegung zu führen, unterstützt [...] und den einigenden und versöhnenden Charakter der Olympischen Spiele anerkannt hat, [...] die im Geiste des Friedens, des gegenseitigen Verständnisses, der Freundschaft, der Toleranz und der Unzulässigkeit jeglicher Diskriminierung organisiert werden“,

- erkennt „die Grundprinzipien der Olympischen Charta“ an,
- „fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich dazu auf, den Olympischen Waffenstillstand einzuhalten“, um „die sichere Durchreise, den Zugang und die Teilnahme der Athleten, Offiziellen und aller anderen akkreditierten Personen, die an den Olympischen und Paralympischen Spielen teilnehmen, zu gewährleisten und durch andere geeignete Maßnahmen zur sicheren Organisation der Spiele beizutragen“,
- begrüßt „die führende Rolle der olympischen und paralympischen Athleten bei der Förderung des Friedens und des menschlichen Verständnisses durch den Sport und das Olympische Ideal“,
- „fordert alle Mitgliedstaaten auf, mit dem Internationalen Olympischen Komitee und dem Internationalen Paralympischen Komitee bei ihren Bemühungen zusammenzuarbeiten, den Sport als Instrument zur Förderung des Friedens, des Dialogs und der Versöhnung in Konfliktgebieten während und nach den Olympischen und Paralympischen Spiele zu nutzen“.

Der Präsident von Paris 2024, Tony Estanguet, stellte die Resolution im Namen der französischen Regierung formell der Vollversammlung vor ([seine vollständige Rede finden Sie hier](#)). Er sprach darüber, wie die Spiele und das Zusammenleben der Athleten im Olympischen Dorf in einer immer stärker geteilten Welt beispielgebend sein können.

Er schloss mit dem Hinweis auf die Bereitschaft von Paris 2024, einen eigenen Beitrag zum Aufbau einer besseren Welt durch Sport zu leisten.

Die Tradition des Olympischen Waffenstillstands, der „Ekecheiria“, besteht darin, Athlet\*innen und Zuschauenden, die an den Olympischen Spielen teilnehmen, eine sichere Passage und Teilnahme durch die Einstellung von Feindseligkeiten zu ermöglichen. In der Entschließung wird bekräftigt, dass die Olympischen Werte Frieden, Solidarität und Respekt heute in der ganzen Welt genauso wichtig sind wie vor über 3000 Jahren, als die ersten Olympischen Spiele in Griechenland stattfanden.

Die Hauptziele, die das IOC mit dem Olympischen Waffenstillstand verfolgt, bestehen darin, junge Menschen für die Förderung des Olympischen Gedankens zu mobilisieren, den Sport zu nutzen, um Brücken zwischen Gemeinschaften zu bauen, die sich in einem Konflikt befinden, und ganz allgemein eine Gelegenheit für Dialog und Versöhnung zu schaffen.

Die Olympischen Spiele Paris 2024 finden vom 26. Juli bis zum 11. August 2024 statt. Daran schließen sich die Paralympischen Spiele vom 28. August bis zum 8. September 2024 an.

[Vollständiger Text der Resolution](#)

[Vollständiger Wortlaut der Rede des IOC-Präsidenten](#)

[Vollständiger Text der Rede des Präsidenten von Paris 2024 \(Übersetzung ins Englische\)](#)

[Erfahren Sie mehr über den Olympischen Waffenstillstand](#)

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Weitere Tickets für Paris 2024 im Angebot

Verkauf von weiteren 400.000 Tickets startet am 30. November 2023

(DOSB-PRESSE) Mehr als 400.000 weitere Eintrittskarten für die Olympischen und Paralympischen Spiele gehen am kommenden Donnerstag, 30. November 2023, Punkt 10.00 Uhr MEZ in den Verkauf. Sie werden auf der [offiziellen Ticketverkaufsplattform von Paris 2024](#) für jedermann erhältlich sein.

Darunter sind auch Tickets für all jene Events und Sessions, die bislang schon als ausverkauft galten. Dies ist möglich, weil die Festlegung der genauen Zuschauerzahlen immer weiter voranschreitet. Es wird damit gerechnet, dass auch die neu verfügbaren Eintrittskarten schnell ausverkauft sind, denn es wird keine Verlosung geben, sondern einen Direktverkauf. Pro Konto können maximal 30 Tickets erworben werden.

Insgesamt handelt es sich um mehr als 400.000 Karten für alle Sportarten - sowohl für die Olympischen wie auch die Paralympischen Spiele, inklusive aller Finals. Auch Tickets für die Eröffnungsfeiern werden im Angebot sein. Sie kosten für die olympische Eröffnung auf der Seine ab 90 Euro und für die paralympische Eröffnung auf dem Place de la Concorde ab 150 Euro. Tickets für die olympische Abschlussfeier im Stade de France wird es ab 45 Euro geben. Dies wird der letzte Verkauf von Tickets für alle Events und Sessions sein.

Von diesen 400.000 Eintrittskarten werden ein Drittel zu einem Preis von 50 Euro oder weniger und fast zwei Drittel zu einem Preis von unter 100 Euro angeboten.

Im Schwimmen beispielsweise wird es 6000 zusätzliche Tickets geben, im Reiten rund 14.000, im Tennis rund 24.000, in der Leichtathletik über 30.000, im Fechten rund 5000, im Judo rund 2000, im Breaking rund 1500, im Skateboarden rund 900, im 3x3 Basketball rund 2300, im Hallen-Basketball rund 44.000, im Rugby rund 25.000 und im Fußball rund 30.000.

Auch der offizielle Hospitality-Anbieter On Location verkauft weiterhin Tickets für die Spiele. Die Angebote von On Location können über die [offizielle Plattform von On Location](#) erworben werden.

Unter Berücksichtigung der bisherigen Verkaufsphasen sowie des Verkaufs an die verschiedenen Stakeholder und der Hospitality-Angebote hat Paris 2024 bereits rund sieben Millionen und damit rund 70 Prozent der zehn Millionen Eintrittskarten für die Olympischen Spiele verkauft. Die ursprünglichen Schätzungen wurden so übertroffen.

VISA ist der offizielle Zahlungsweg für alle Tickets für die Olympischen und Paralympischen Spielen Paris 2024.

Hinweis: Kaufen Sie nur über die offiziellen Kanäle. Durch den Kauf von Tickets oder Hospitality-Paketen außerhalb der offiziellen Kanäle gehen Käufer das Risiko ein, dass die Tickets oder Pakete nicht zugestellt werden oder vom Organisationskomitee Paris 2024 gemäß den Geschäftsbedingungen storniert werden. Der unerlaubte Verkauf oder Weiterverkauf von Eintrittskarten außerhalb der offiziellen Kanäle stellt nach französischem Recht eine Straftat dar.

Die offizielle Ticketverkaufsplattform von Paris 2024

Die offizielle Plattform von On Location für den Verkauf von Hospitality-Paketen

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## IOC Coaches Lifetime Achievement Awards 2023

Judo-Trainerin Laura Martinel und Fecht-Trainer Taesuk Chang Gewinner

(DOSB-PRESSE) Laura Martinel, Judo-Trainerin aus Argentinien, und Taesuk Chang, Trainer des südkoreanischen Degen-Teams der Frauen, sind die Gewinner der Coaches Lifetime Achievement Awards 2023 des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Die beiden wurden bei einer Feier in Lausanne von IOC-Präsident Thomas Bach und IOC-Mitglied Sergii Bubka, dem Vorsitzenden der Entourage-Kommission des IOC, geehrt.

Martinel ist eine langjährige Judo-Trainerin, die ihre Athletinnen und Athleten zu kontinentalen, globalen und olympischen Erfolgen geführt hat. Chang hat die Entwicklung des Frauen-Fechtens in Südkorea geprägt. Beide sind selbst Olympioniken: Martinel nahm an den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona teil, Chang ebenfalls in Barcelona 1992 und in Atlanta 1996.

„Die Rolle, die Trainerinnen und Trainer in der Karriere von Sportlern spielen, ist manchmal unsichtbar, aber immer von unschätzbarem Wert“, sagte IOC-Präsident Bach, der als Olympiasieger im Fechten die Bedeutung eines guten Trainers bestens einzuschätzen weiß. „Die vielen Medaillen, die ihre Athleten gewonnen haben, sind ein Beweis für die Arbeit von Laura Martinel und Taesuk Chang. Darüber hinaus sind beide hervorragende Botschafter für den Olympismus und die Olympischen Werte und damit würdige Preisträger.“

Die Preisträger wurden von einer Jury unter dem Vorsitz von Stabhochsprung-Olympiasieger Sergii Bubka ausgewählt.

Für die IOC Coaches Lifetime Achievement Awards können Olympia-Teilnehmer, Internationale Sportfachverbände, Nationale Olympische Komitees, Mitglieder der IOC-Athleten- oder Entourage-Kommissionen und IOC-Mitglieder nominieren.

Die Preise wurden 2017 von der Entourage-Kommission des IOC ins Leben gerufen, um die Anerkennung für die olympischen Trainerinnen und Trainern zu verbessern. Die bisherigen Gewinner sind:

- 2022: [Myriam Fox-Jerusalmi](#) (Frankreich/Australien, Kanu) und [Malcolm Brown MBE](#) (Großbritannien, Triathlon)
- 2019: [Ulla Koch](#) (Deutschland, Kunstturnen) und [Malcolm Arnold](#) (Großbritannien, Leichtathletik)
- 2018: [Katalin Rozsnyói](#) (Ungarn, Kanusport) und [Andreas Schmid](#) (Österreich, Skeleton)
- 2017: [Kaneko Masako](#) (Japan, Kunstschwimmen) und [Jon Urbanchek](#) (USA, Schwimmen)

In den Jahren 2020 und 2021 wurden aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Preise vergeben.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## HINTERGRUND UND DOKUMENTATION

### Dr. Christine Bergmann beim Forum Safe Sport zum Thema Aufarbeitung

Voraussetzung für Kulturwandel ist die Öffnung für die Aufarbeitung

Das Forum Safe Sport der Deutschen Sportjugend fand am 17. und 18. November 2023 erstmals zweitägig statt und war Gast im Raum für solidarisches Miteinander (bUm) in Berlin. In diesem Jahr stand das Thema Aufarbeitung von zurückliegenden Fällen (sexualisierter) Belästigung und Gewalt im Vordergrund.

Zum Auftakt der Veranstaltung sprach Frau Dr. Bergmann von der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs über die Bedeutung der Aufarbeitung für die Anerkennung des Unrechts und die Notwendigkeit von Verantwortungsübernahme. Das Ziel, Betroffenen zuzuhören, sich auszutauschen und voneinander zu lernen boten nicht nur die zwei Podiumsgespräche am ersten Tag, sondern auch drei Workshops am zweiten Tag des Forums Safe Sport. Weiterhin gaben die Thüringer Sportjugend und die Brandenburgische Sportjugend, der Deutsche Schwimm-Verband und der deutsche Handballbund einen Einblick in ihre laufenden Aufarbeitungsprozesse und berichteten von den Herausforderungen und Gelingensbedingungen dieser.

Ein besonderer Dank geht an die Expertinnen aus Erfahrung, die in den zwei Tagen aufgezeigt haben, dass der organisierte Sport seine Haltung immer wieder auf den Prüfstand stellen muss, denn auch der organisierte Sport ist noch Lernender im Prozess der Aufarbeitung. Betroffene sexualisierter Gewalt stoßen leider bis heute auch auf Unverständnis und Zurückweisung im eigenen Verein oder Verband. Dem muss der organisierte Sport entgegenwirken. Eine unerlässliche Voraussetzung für den Kulturwandel ist die Öffnung für die Aufarbeitung der Vergangenheit.

Das Forum Safe bot allen Teilnehmenden zwei informative und konstruktive Tage, um das Themenfeld Aufarbeitung weiterzuentwickeln. Denn Ziel ist es, dass die Aufarbeitung im Sinne der Betroffenen gut gemacht wird und eine ehrliche und schonungslose Aufarbeitung erfolgt.

### Ministerin Faeser verleiht Ersten Deutschen Nachhaltigkeitspreis Sport

Alle großen Herausforderungen der Nachhaltigkeit spiegeln sich im Sport

Bundesinnenministerin Nancy Faeser überreichte am Freitag in Düsseldorf vor 1.000 Gästen den ersten Deutschen Nachhaltigkeitspreis Sport. In Zusammenarbeit mit weiteren Partnern wie dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) wird Europas größte Auszeichnung für ökologisches und soziales Engagement, der Deutsche Nachhaltigkeitspreis (DNP), ab 2023 auch an Vereine, Unternehmen, Initiativen und Medien vergeben, die vorbildliche Beiträge zur Transformation im Sportsektor leisten. Auch der erste Internationale DNP und der Next Economy Award für grüne Start-ups wurden verliehen. Für Entertainment sorgten Zoe Wees und Culcha Candela, die für ihre sozialen Projekte gewürdigt wurden.

„Alle großen Herausforderungen der Nachhaltigkeit spiegeln sich im Sport“, sagt Stefan Schulze-Hausmann, der Initiator der Auszeichnung. „Der DNP zeigt ab jetzt die besten Lösungen aus der Sportwelt, deren Strahlkraft den nachhaltigen Wandel insgesamt voranbringen können.“

### Treiber der Nachhaltigkeit im Sport

Zu Beginn der festlichen Verleihung unterstrich DFB-Vizepräsidentin Celia Šašić die verbindende Kraft, aber auch die Verantwortung des Sports als Schule für Fairness, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Umweltbewusstsein. ZDF-Reporterlegende Béla Réthy stellte die Finalisten in sechs Kategorien vor, Welt- und Europameister und Olympiasieger wie der ehemalige Skirennläufer Christian Neureuther, Boxlegende Regina Halmich, die zweifache Olympiasiegerin im Schwimmen Britta Steffen, Big-Wave-Surfer Sebastian Steudtner und der ehemalige Säbelfechter Max Hartung überreichten die Preise.

Erfolgreich waren die Sportvereinigung Feuerbach 1883 e.V. mit dem weltweit ersten Gemeinwohlökonomie-Bericht im Sport, der Landessportbund Hessen e.V. mit einem vorbildlichen Öko-Check für Sportanlagen und der Special Olympics Deutschland e.V. mit der herausragenden Organisation der größten inklusiven Sportveranstaltung der Welt. Preise erhielten außerdem das Start-up KHULULA für eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Segelbooten, die mycrocast GmbH mit einem revolutionären System zur Audioübertragung von Sportereignissen für Sehbehinderte sowie der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. für ein erfolgreiches Ausbildungskonzept, das Menschen mit geistiger Behinderung zu Co-Trainer\*innen macht.

Hinter der neuen Auszeichnung versammeln sich neben zahlreichen weiteren Unterstützern der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), das für Sport zuständige Bundesinnenministerium (BMI) sowie der Deutsche Fußballbund (DFB), PUMA, PwC Deutschland, Prezero, die Athlet\*innenvereinigung Sports For Future sowie die weltgrößte Sportfachmesse ISPO. Der traditionsreiche ISPO-Cup ging (erstmals seit seiner Gründung 1971 außerhalb der Messe) an den nepalesischen Bergsteiger Nirmal Purja, der mit der 14/7 Challenge den Weltrekord für die schnellste Besteigung aller 14 Gipfel der Todeszone brach, und sich mit seiner Nimsdai Foundation für den nachhaltigen Schutz der heiligen Berge seiner Heimat einsetzt.

### Ehrenpreise für persönliches Engagement der Nachhaltigkeit

Mit Sonder- und Ehrenpreisen würdigt der DNP prominente Persönlichkeiten, die sich auf ihre Weise für mehr Nachhaltigkeit einsetzen. Zu den Preisträger\*innen am 24. November 2023 gehörten der vierfache Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel, der schon vor seinem Karriereende die Umweltsünden seines Sports kritisierte und sich heute u.a. für umweltfreundlichere Technologien im Rennsport, innovative Treibstoffe und die Förderung von Biodiversität engagiert. Popstar Zoe Wees setzt sich für mehr Akzeptanz von mentalen Problemen und psychischer Erschöpfung ein. Die Berliner Kultband Culcha Candela macht sich seit Jahrzehnten in zahlreichen Projekten für soziale Gerechtigkeit stark. Beide Musik-Acts gaben umjubelte Konzerte.

## Pionier nachhaltiger Eventproduktion

Die zum 16. Mal in Düsseldorf realisierte Veranstaltung versteht sich von Beginn an als Pionier in eigener Sache. Kongress und Preisverleihungen, aber auch die gesamte ganzjährige Produktionsphase im Büro DNP sind klimaneutral. Sämtliche organisatorischen Schritte werden in Hinblick auf Umweltverträglichkeit, Energie- und Ressourceneffizienz, sinnvoller Logistik und sozialer Standards überprüft und optimiert. Am Freitag sorgten Sternekoch Nelson Müller für das vegetarische Dinner und zahlreiche Partner für beispielhaft nachhaltige Eventproduktion.

## FISU World University Games 2023 Medaillengewinner\*innen geehrt

Parlamentarische Staatssekretär Özdemir empfängt das Team im BMI

Am Montag, den 27. November 2023, waren die Medaillengewinner\*innen der diesjährigen Summer und Winter FISU World University Games zu einem Empfang des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) in das Bundeshaus eingeladen. Sie wurden für ihre herausragenden Leistungen in Lake Placid und Chengdu geehrt.

Der Parlamentarische Staatssekretär Mahmut Özdemir begrüßte die erfolgreichen Mitglieder der Studierenden-Nationalmannschaft und die Offiziellen, die die Aktiven bei den FISU World University Games in diesem Jahr unterstützt hatten.

Özdemir, der die deutsche Delegation in Chengdu besucht hatte, um sich vor Ort ein Bild zu machen, würdigte das Konzept der Spiele und die sportlichen Erfolge der studentischen Spitzensportler\*innen.

Mit der interkulturellen sportlichen Begegnung von Studierenden aus unterschiedlichsten Ländern und mit verschiedensten kulturellen Hintergründen leisteten die FISU World University Games einen wesentlichen Beitrag für ein geeintes Miteinander und die Völkerverständigung.

### Deutschland würdig als Sportnation vertreten

Özdemir wandte sich an die Athlet\*innen: „Die größte Multisportveranstaltung nach den Olympischen und Paralympischen Spielen war für Sie eine ganz besondere Gelegenheit, Ihre sportlichen Höchstleistungen im internationalen Vergleich zu messen. Im Nationenranking konnten Sie sich damit weiterhin vorn in der Weltspitze platzieren. Darüber hinaus haben Sie mit Ihren sportlichen Erfolgen auf die nächsten FISU World University Summer Games 2025 in der Region Rhine-Ruhr in Deutschland aufmerksam und sicher auch neugierig gemacht. Ich gratuliere Ihnen, liebe Sportlerinnen und Sportler der 2023 FISU World University Games Winter und Summer und dem gesamten Team, das bei den Wettkämpfen hinter Ihnen stand, recht herzlich zu diesem Erfolg und danke Ihnen für Ihren Einsatz. Sie können stolz sein, aber auch die Bundesbürgerinnen und Bundesbürger können stolz sein, denn Sie haben unser Land würdig als Sportnation vertreten.“

### Potenziale des deutschen Hochschulsports erlebbar machen

In ihrer Erwiderung an den Parlamentarischen Staatssekretär betonte das studentische adh-Vorstandsmitglied Svea Thamsen: „Wir danken dem BMI und den parlamentarischen Gremien

für ihre nachhaltige Unterstützung unserer Arbeit. Diese ist Grundlage für das hervorragende Abschneiden der deutschen Teams und für das große Engagement der vielen ehrenamtlichen Offiziellen. 2025 möchten wir bei den Rhine-Ruhr FISU World University Games diese sportlichen Erfolge ausbauen.“

Gemeinsam mit Rebecca Heims, Senior Manager Stakeholder Management der Durchführungsgesellschaft der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games, gab Thamsen einen Ausblick auf das Event.

„Wir sind Ausrichter der größten Multisport-Veranstaltung im Jahr 2025 weltweit. Gemeinsam werden wir die Rhine-Ruhr FISU Games zu einem Erfolg machen und neue Maßstäbe für nachhaltige, inklusive und partizipative Sportgroßevents setzen. Wir freuen uns darauf, für Gäste aus über 170 Nationen und zahlreiche deutsche Fans im Sommer 2025 die Vielfalt und die Potenziale des deutschen Hochschulsports erlebbar zu machen“, so Thamsen.

### Große Vorfreude auf die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games

Als einer der Gäste des Empfangs blickte David Keefer (TU Dortmund), der im Rudern mit dem Achter Silber gewonnen hatte, auf die Spiele in Chengdu zurück. Außerdem verriet er sein sportliches Ziel für 2025: „Die FISU Games in Chengdu waren eine Spitzensportveranstaltung auf sehr hohem Niveau. Mich haben nicht nur die professionellen Rahmenbedingungen und das sportliche Niveau beeindruckt, sondern auch die vielfältigen Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch. Schon jetzt ist meine Vorfreude auf die Heimspiele an Rhein und Ruhr groß. Ich will 2025 unbedingt am Start sein, denn Wettkämpfe in der Gastgeberrolle und vor heimischem Publikum zu bestreiten, ist immer etwas ganz Besonderes. Mit meinen Teamkollegen möchte ich mindestens den Erfolg aus Chengdu wiederholen oder noch einen draufsetzen!“

## Gemeinsames Fachgespräch zu Leistung, Sport und Aufwachsen

Expert\*innen aus dem Kinder- und Jugendsport tauschten sich aus

Die Deutsche Schulsportstiftung (DSSS), der Forschungsverbund Kinder- und Jugendsport NRW, das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT), der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Deutsche Sportjugend (dsj) haben in einer gemeinsamen Initiative zu einem zweitägigen Fachgespräch nach Frankfurt am Main eingeladen, um sich mit Expert\*innen aus dem Kinder- und Jugendsport zu den Themen Leistung, Sport und Aufwachsen auszutauschen.

Am 25. und 26. Oktober 2023 trafen sich Vertreter\*innen der fünf gastgebenden Institutionen mit Fachkräften aus Schulen, Universitäten, Stiftungen, Sportbünden, Fachverbänden und Sportpolitik. Deren gemeinsame Verantwortung im Interesse der Heranwachsenden ist es, optimale Rahmenbedingungen für ein bewegungs- und sportbetontes Leben bis hin zur Verwirklichung von Leistungssportkarrieren zu schaffen.

„Die verschiedenen Akteure im Sport haben jeweils ihre eigene Perspektive auf den Kontext Leistung, Sport und Aufwachsen entwickelt. Daraus ergeben sich unterschiedliche Zielsetzungen, Erwartungen und Anforderungen“, erklärt Martin Schönwandt, Vorstandsvorsitzender

der DSSS. Im Fachgespräch wurden die vielfältigen Perspektiven beleuchtet, mit dem Ziel, künftig ein besser aufeinander abgestimmtes Handeln der Akteure zu ermöglichen.

Als gemeinsame Basis verständigten sich die Teilnehmenden auf folgende, von Prof. Ralf Erdmann stammende Definition: „Mit dem Begriff der Leistung wird die Bewältigung einer Aufgabe und damit das Ergebnis eines Handlungsprozesses bezeichnet, das absichtsvoll und durch individuelle Fähigkeiten und Anstrengungen erreicht wird. Eine Leistung wird zudem anhand eines Kriteriums beurteilt.“

In einer lebhaft geführten Diskussion wurde allerdings deutlich, dass diese allgemeingültige Definition des Leistungsbegriffs sehr unterschiedlich ausdifferenziert wird, je nach dem, in welchem Bezugssystem die Leistung erbracht wird. Die Kriterien, anhand derer Leistung beurteilt wird, divergieren dabei deutlich. Im Nachwuchsleistungssport liegt der Fokus auf der Entwicklung der sportlichen Leistung, die sich aus einer Vielzahl verschiedener Leistungsvoraussetzungen zusammensetzt. Sichtbares Ergebnis dieses Entwicklungsprozesses ist die (komplexe) Wettkampfleistung. Im Sportunterricht werden eine Vielzahl weiterer Kriterien in die Leistungsbewertung mit einbezogen, wie Prof. Dr. Stefan Meier von der Universität Wien ausführte. Aus sportpädagogischer Perspektive kommen dabei motorische, soziale, emotionale und kognitive Aspekte zum Tragen. Im Sportunterricht gehe es um Erziehung und Bildung, so der Wissenschaftler. Man müsse Kindern und Jugendlichen, die sehr unterschiedliche körperliche Voraussetzungen in das Setting Schulsport mitbrächten, die Möglichkeit geben, sich als leistendes Individuum zu erfahren, und diese Leistung anerkennen.

Ist Schule in der Lage, Sporttalente zu finden? Ja, aber...

Die Ausführungen lösten eine Debatte darüber aus, ob über den Sportunterricht Impulse für den Nachwuchsleistungssport überhaupt möglich sind.

Nach Überzeugung von Michael Fahlenbock, dem Präsidenten des Deutschen Sportlehrerverbandes, ist dies der Fall: „Sportlehrkräfte, wenn sie denn qualifiziert sind, schicken leistungs- und handlungsfähige Schüler\*innen in die Sportvereine. Dieses System funktioniert.“ Gleichwohl räumte der Pädagoge ein, es gäbe es zu wenig qualifizierte Lehrkräfte, insbesondere im Grundschulbereich. Zudem könne vielerorts aufgrund fehlender Sportinfrastruktur kein adäquater Sportunterricht stattfinden. „Brennpunktschulen haben wir gar nicht im Blick. Da gibt es oft keine Sportstätten, aber genauso viele Talente“, so der Präsident des DSLV.

Der Misere des Fachkräftemangels begegnet man in Berlin mit einer gelungenen Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen. Stefan Meisel, Schulleiter einer sportbetonten Berliner Grundschule, stellte das Projekt „Profivereine machen Kita“ und „Profivereine machen Schule“ vor. Topvereine schicken ihre Übungsleiter\*innen und Trainer\*innen vormittags an die Schulen, die Finanzierung übernimmt die Senatsverwaltung. „So entsteht eine Win-Win-Situation zwischen Schule und Verein. Und die Logos der Profivereine wie Alba Berlin oder Hertha BSC an den Schulgebäuden sorgen für positive Schlagzeilen“, sagte Meisel.

Für Dr. Rebecca Rienhoff, die als Lehrerin und Fachkoordinatorin an einer Eliteschule des Sports in Essen sowie am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung tätig ist, steht fest: „Unterricht und Training sind gänzlich verschiedene Dinge, die allerdings ganz viel miteinander zu tun haben.“ Ihr Appell: „Sportunterricht an Schule und breiten- und leistungssportlich orientiertes

Training sollten miteinander verzahnt sein.“ Für den Schulsport sei der Leistungssport ganz wichtig im Sinne der Identifikation und Vorbildfunktion, die für Motivation Sorge. Auf der anderen Seite habe der Schulsport für den außerschulischen Sport einen hohen Stellenwert, weil er sehr wohl Zulieferer für den Vereinssport sein könne.

Letzteres sah auch Jana Kern-Ritonga, Mutter eines zehnjährigen Tennistalents, so: „An der Schule besteht die Möglichkeit, eine Vielzahl an Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren. Das ist ein Schatz, gerade für Kinder, die nicht über ihr privates, soziales Umfeld an Sport herangeführt werden.“

„Wir müssen Wege finden, wie wir Schule, Verein und Leistungssport besser koordinieren“, meinte Detlef Mallast, der 40 Jahre lang als Lehrer tätig war. Aus eigener Erfahrung berichtete er, dass außerunterrichtlicher Schulsport und Schulsportwettbewerbe wie Jugend trainiert für Olympia & Paralympics oder die Bundesjugendspiele hier wichtige Brückenfunktionen übernehmen.

In der Diskussion wurde allerdings deutlich, dass an vielen Schulen von Seiten der Schulleitung und des Kollegiums dem Sport zu wenig Wertschätzung entgegengebracht wird und man auch in den Kultusministerien mehr Fürsprecher\*innen für den Sport gewinnen muss.

Besonders groß sind die Herausforderungen im Kontext Schule-Verein für den Para Sport, erläuterte Catherine Bader, die vor 23 Jahren in Sydney Paralympics-Siegerin im Weitsprung wurde und als Leitende Landestrainerin im Behinderten Sportverband Niedersachsen e.V. arbeitet: „Uns fehlt der Zugang in die Schulen, weil wir aufgrund von Datenschutz nicht erfahren, wo inklusiv beschulte Kinder mit Behinderung sind. Wir sind eher auf Hörensagen angewiesen.“ Auf der anderen Seite fehle es nach wie vor flächendeckend an einem breiten- und leistungssportlichen Angebot auf Vereinsebene.

**Sind junge Menschen noch leistungsbereit und leistungsfähig?**

Im Fachgespräch wurde auch der grundsätzlichen Frage nachgegangen, ob junge Menschen überhaupt noch Lust auf Leistung haben. Eine Studie aus dem Jahr 2021, die unter anderem von Prof. Dr. Nils Neuber, dem Sprecher des Forschungsverbundes Kinder- und Jugendsport NRW, durchgeführt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass die Leistungsbereitschaft im sportlichen Umfeld zwischen 2002 und 2019 weitgehend konstant geblieben ist. Und in der repräsentativen Studie im Rahmen des dsj-Projekts Move4Health ist „besser werden“ nach „Spaß haben“ und „fit bleiben“ das dritt wichtigste Motiv zum Sporttreiben unter den rund 2.000 befragten 13-17-Jährigen. Prof. Dr. Thomas Jaitner von der Technischen Universität Dortmund verwies auf Studien aus den Jahren 2020, 2021 und 2023, nach denen sich auch bezüglich der Leistungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen keine eindeutigen positiven oder negativen Trends feststellen ließen. Die Sportpraktiker\*innen hielten im Fachgespräch entgegen, dass viele Fachverbände motorische Defizite bei Kindern und Jugendlichen beklagten. Theorie und Praxis kamen hier zu keiner übereinstimmenden Einschätzung.

## Wodurch wird sportliche Leistung begünstigt?

Weiterhin wurde erörtert, wodurch sich handlungs- und leistungsfähige Sportler\*innen auszeichnen und in welchem Umfeld Leisten und Leistung optimalerweise stattfinden sollte. Prof. Dr. Ralf Sygusch von der Friedrich Alexander-Universität Erlangen Nürnberg skizzierte handlungs- und leistungsfähige Sportler\*innen als Personen, die in der Lage sind, ihre motorischen und psychosozialen Ressourcen selbstbestimmt, reflektiert und verantwortungsvoll einzusetzen.

Neben motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten wie Technik, Taktik, Kondition und Koordination komme es unter anderem auf Selbstbewusstsein, das Aushalten von Drucksituationen, Resilienz und Emotionsregulation an, so der Sportpädagoge. Gleichsam müsse Freude am Sport empfunden und der Prozess des Leistens als gewinnbringend erachtet werden, um langfristig handlungs- und leistungsfähig zu sein.

Von entscheidender Bedeutung sei zudem die Beziehung zwischen Trainer\*in und Sportler\*in, die von einer leistungsorientierten, aber auch wertschätzenden und vor allem angstfreien Lernatmosphäre geprägt sein sollte. Diese Einschätzung teilte Ulla Koch, frühere Bundestrainerin der deutschen Kunstturnerinnen und vom IOC für ihr Lebenswerk als Trainerin ausgezeichnet. „Jedes Kind muss man loben“, sagte sie. Es gehe darum, Stärken zu stärken und den Athlet\*innen auf Augenhöhe zu begegnen. Worauf im Umgang mit Heranwachsenden zu achten ist, erläuterte Dr. Kathrin Kohake von der Universität Münster, die zum Thema „Schutz und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Sport“ forscht. Dabei bezog sie sich basierend auf der UN-Kinderrechtskonvention auf zwei Aspekte: „Schutz vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt“ und „Achtung der Meinung von Kindern“.

Aufschluss über Dropout-Gründe im Sport gab Gary Hodgson von der Leeds Beckett University, der Ergebnisse einer international angelegten Studie im Rahmen von „I coach kids“ präsentierte. Kinder nannten als häufigste Gründe, aus dem organisierten Sport auszusteigen, die Veränderung der eigenen Interessen und die Tatsache, dass sie den Spaß am Sport verloren haben. Bei Jugendlichen ist es besonders häufig das Gefühl, nicht gut genug zu sein, und bei jungen Erwachsenen der durch Sport ausgelöste Stress. Letztgenannter Grund kommt vor allem bei Leistungssportler\*innen aus Familien mit hohem Einkommen zum Tragen. Die Forschungsergebnisse könnten helfen, die Dropout-Quote zu verringern, wenn es gelänge, die Wünsche und Bedürfnisse von jungen Menschen im Training gezielter anzusprechen.

## World Café lud zur Vertiefung der Gespräche ein

Neben Impulsvorträgen und dialogischem Austausch in gemeinsamer Runde wurde auch in Form eines World Café an mehreren Tischen in wechselnder Besetzung über einzelne Aspekte des Kinder- und Jugendsports diskutiert, wobei sich folgende sieben Themen im Verlauf des Fachgesprächs herauskristallisiert hatten: Para-Sport, Kinder- und Jugendsport im Verein, Sportunterricht, außerunterrichtlicher Schulsport, Nachwuchsleistungssport, Persönlichkeitsentwicklung und Wissenschaft. Die Ergebnisse dieser Diskussionsrunden wurden auf Flipcharts festgehalten.

## Konstruktiver Austausch fördert Gemeinsamkeiten und Unterschiede zutage

Als ein wesentliches Ergebnis des Fachgesprächs kann festgehalten werden, dass sich die Teilnehmenden gemeinsam hinter der von Dominic Ullrich propagierten 4B-Formel versammelten, die zudem durch einen weiteren Begriff ergänzt wurde. Gemeinsames Ziel ist es demnach, Kinder und Jugendliche zu bewegen und begeistern und damit zu bilden und zu binden. In Erweiterung der Erfolgsformel des Leichtathletik-Lehrertrainers und DLV-Vizepräsidenten wurde als fünftes B „beteiligen“ hinzugefügt.

„Gemeinsam treiben uns die fünf Bs an. Wir bewegen uns dabei in einem Kontinuum von einer weitgefassten Perspektive bis hin zu einer ganz engen, spezifischen Perspektive auf Leisten und Leistung. Daraus ergeben sich im Schul-, Breiten- und Leistungssport verschiedene Zielsetzungen im Detail,“ bilanzierte Prof. Dr. Ilka Seidel, die beim DOSB in leitender Funktion für den Leistungssport zuständig ist.

„Bei allen Unterschieden“, ergänzte Katrin Bunkus, dsj-Vorstandsmitglied und Eisschnelllauf-Olympiasiegerin von 2010, „sind sich die Teilnehmenden jedoch darüber einig, dass bei allen Konzepten und Maßnahmen stets das gesunde Aufwachsen unserer Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt unseres Handelns stehen muss.“

Dr. Antje Hoffmann, Leiterin des Fachbereichs Nachwuchsleistungssport im IAT, nimmt als positives Ergebnis des Fachgesprächs mit, „dass wir ein gemeinsames Leistungsverständnis haben“. Gleichwohl sieht sie weiteren Handlungsbedarf: „Anhand der gewonnenen Eindrücke sollten wir im nächsten Schritt präzisieren, was wir in unserem jeweiligen Setting konkret unter Leistung verstehen. Und darauf aufbauend, gemeinsam Klarheit über konkrete Ziele und unsere jeweiligen Rollen und Aufgaben im Gesamtprozess schaffen.“

Prof. Dr. Nils Neuber resümierte: „Leistung zu erbringen und etwas zu leisten, ist zunächst einmal etwas sehr Positives. Wir haben einen guten Auftakt gesetzt, um Leistung im Sport aus dieser Schmutzdecke rauszukriegen, in die sie gerade zu kommen scheint. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft. Kinder und Jugendliche müssen darauf vorbereitet werden. Und Sport, wenn er gut gemacht ist, kann hierzu einen wertvollen Beitrag leisten.“

Als letzter Vertreter der fünf gastgebenden Institutionen fasste Martin Schönwandt von der DSSS zusammen: „Wir wollten gemeinschaftlich über Leistung, Sport und Aufwachsen sprechen. Dabei ist deutlich geworden, wie komplex die einzelnen Rahmenbedingungen sind. Es gilt nun, die Gespräche weiter aufzuarbeiten, Fragen zu destillieren und die je eigenen Rollen zu konkretisieren. Im Kern geht es darum, die Zusammenarbeit so zu synchronisieren, dass die vorhandenen Ressourcen besser genutzt werden können. Kinder und Jugendliche im sportlichen Kontext bestmöglich zu fördern, ist und bleibt ein Gemeinschaftswerk von vielen. Mein Dank gilt allen, die an diesem Fachgespräch teilgenommen und es mit ihren Beiträgen bereichert haben.“

Einig waren sich die am Fachgespräch Beteiligten im Wunsch, den Austausch in dem gewählten Format unter Einbeziehung weiterer Akteure aus dem Kinder- und Jugendsport fortsetzen zu wollen.

## Olympiasieger Kraft Schepke im Alter von 89 Jahren verstorben

Mitglied des Goldachters von Rom 1960

Kraft Schepke, Mitglied des legendären Deutschland-Achters, der am 3. September 1960 bei den Olympischen Spielen in Rom sensationell die Goldmedaille gewann, ist am 12. November 2023 im Alter von 89 Jahren an seinem Heimatort Kiel (Laboe) verstorben. Das deutsche Boot bewältigte damals als erste Mannschaft die 2000-Meter-Distanz in unter sechs Minuten. Zuvor hatten 40 Jahre lang die US-Amerikaner bei den Olympischen Spielen diese Bootsklasse dominiert.

Kraft Schepke stammte aus einer begeisterten Ruder-Familie: Sein Großvater hatte den Königsberger Ruderklub (heute: Kaliningrad) in der Geburtsstadt von Schepke gegründet. Kraft Schepke und sein jüngerer Bruder Frank (1935 - 2017), der ebenfalls im Goldachter saß, wuchsen nach dem Zweiten Weltkrieg in Schleswig-Holstein auf und starteten für die Studentenverbindung ATV Ditmarsia Kiel. Beide wurden früh schon 1958 im Vierer ohne Steuermann erstmals Europameister. Kraft Schepke gewann später mehrfach Titel als Europa- und Deutscher Meister in den verschiedenen Bootsklassen mit wechselnden Besetzungen.

Der studierte Volkswirt war von 1981 bis Anfang der 90er Jahre zunächst als Hauptabteilungsleiter Sport und später als Geschäftsführer für den Landessportbund (LSB) Niedersachsen tätig. Als Sportreferent des Landes Sachsen-Anhalt und als Geschäftsführer des LSB Mecklenburg-Vorpommern hatte nach seiner Zeit in Niedersachsen bei der Integration der Landessportbünde aus den neuen Bundesländern in den damaligen Deutschen Sportbund wichtige Aufbauhilfe geleistet. Im Ruhestand engagierte er sich weiterhin im Vorstand der Deutschen Olympischen Gesellschaft und als stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Rudern im Ruderclub Deutschland. Bis ins hohe Alter hat er jährlich das Deutsche Sportabzeichen abgelegt.

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann

## adh trauert um Gründungsmitglied Dr. Hans-Georg Voigt

Bedeutende Rolle für die adh-Geschichte

Mit Dr. Hans-Georg Voigt (geb. 2.8.1924) ist das letzte noch lebende Gründungsmitglied des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) im Alter von 99 Jahren verstorben. Der adh wurde vor genau 75 Jahren in Bayrischzell (Landkreis Miesbach in Oberbayern) gegründet. Während der deutschen Besatzungszeit in den Nachkriegsjahren nahm der Pädagogik- und Sportstudent Voigt aus der Martin-Luther-Universität Halle erhebliche Mühen und Risiken auf sich, um bei der Verbandsgründung als studentischer Sportreferent seiner Hochschule mitzuwirken.

Unter größten persönlichen Mühen gelang es ihm, an der Gründungsversammlung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Hochschulsportreferenten (AdH), dem Vorläufer des adh, teilzunehmen. Auch die Einladung zur zweiten Tagung der AdH nahm Voigt trotz Komplikationen und Verhaftung auf der Reise wahr. Ab der dritten Tagung jedoch fehlte Voigt, ohne dass jemals eine schriftliche Nachricht über den Verbleib bekannt wurde. Erst 1991 - also 43 Jahre später -

kam es zum Wiedersehen mit Richard Vorhammer (1920-2009), der als erster Vorsitzender ebenfalls eine bedeutende Rolle in der adh-Geschichte gespielt hatte. Bei diesem Treffen klärte Voigt seinen ehemaligen Weggefährten schließlich über seinen weiteren Lebensweg auf.

Voigt hatte nach seinem Staatsexamen für das Lehramt 1950 zusätzlich ein Studium der Medizin aufgenommen und nach der Promotion als praktischer Arzt im Ostseebad Binz auf Rügen gearbeitet; hier ab 1973 bis zu seinem Ruhestand 1989 auf einer Chefarztstelle des Kinder-sanatoriums. Im Jahre 1996 wurde Dr. Hans-Georg Voigt bei der 91. adh-Vollversammlung zum Ehrenmitglied ernannt: „Dr. Hans-Georg Voigt hat mit seiner Generation die Basis für das geschaffen, wofür der adh heute noch steht: Bindeglied zwischen Hochschule und organisiertem Sport, Innovationstreiber durch Einbindung der nächsten Generation, Wegbereiter für Funktionsträgerinnen und -träger im nationalen und internationalen Sport, Gestalter des gesellschaftlichen Diskurses zur Rolle des Sports“, so der adh-Vorstandsvorsitzende Jörg Förster in einem Nachruf des Verbandes.

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann